

**Axel Springer SE****Berlin****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024****Bilanz****AKTIVA**

Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	2,3	2,1
Sachanlagen	(2)	23,0	27,7
Finanzanlagen	(3)	10.502,9	8.846,5
Anlagevermögen		10.528,2	8.876,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	263,0	135,1
Finanzmittel		71,9	77,2
Umlaufvermögen		335,0	212,3
Rechnungsabgrenzungsposten		5,6	6,0
AKTIVA		10.868,8	9.094,5

PASSIVA

Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital		107,9	107,9
Kapitalrücklage		547,9	547,9
Gewinnrücklagen		3.661,1	23,5
Bilanzgewinn		645,4	3.157,3
Eigenkapital	(5)	4.962,3	3.836,6
Rückstellungen	(6)	264,4	178,7
Verbindlichkeiten	(7)	5.638,8	5.075,4
Rechnungsabgrenzungsposten		3,3	3,8
PASSIVA		10.868,8	9.094,5



Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(8)	130,1	117,2
Andere aktivierte Eigenleistungen		0,6	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	(9)	23,7	59,0
Materialaufwand	(10)	-23,8	-15,3
Personalaufwand	(11)	-197,6	-111,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(1), (2)	-5,2	-5,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	-154,4	-136,8
Ergebnis aus Finanzanlagen	(12)	1.739,3	2.257,6
Zinsergebnis	(13)	-228,3	-187,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(14)	6,5	-1,7
Jahresergebnis		1.290,8	1.975,8
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	(5)	0,0	1.181,5
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	(5)	-645,4	0,0
Bilanzgewinn		645,4	3.157,3

Anhang

Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 154517 B geführt.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) in Verbindung mit Art. 61 der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 (SE-VO) aufgestellt. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Gliederungsvorschriften des HGB; die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt; sofern nicht anderweitig angegeben, wurden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang getrennt ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbenes immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf die niedrigeren beizulegenden Werte am Bilanzstichtag.



Den planmäßigen Abschreibungen lagen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

in Jahren	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Software	3 bis 5
Titel- und Verlagsrechte	15
Sonstige Lizenzen und Rechte	1 bis 5
Sachanlagen	
Mietereinbauten	3 bis 15
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert und über die Nutzungsdauer der jeweils geförderten Vermögensgegenstände ergebniswirksam aufgelöst. Der Ausweis erfolgt in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Zuschreibungen auf Finanzanlagen werden im Ergebnis aus Finanzanlagen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Finanzmittel umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und werden zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ("Pensionsrückstellungen") werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanspannungen bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre auf Basis einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsanteile aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aufgrund von Änderungen des Rechnungszinses werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. im Personalaufwand erfasst.

Zur Sicherung und Erfüllung von Pensionsverpflichtungen der Axel Springer SE besteht ein sogenanntes Contractual Trust Arrangement. Die treuhänderische Verwaltung ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienender und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogener Vermögensgegenstände ("Deckungsvermögen") erfolgt durch den rechtlich selbstständigen Axel Springer Pensionsstreuhand e. V., Berlin. Das Deckungsvermögen wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Soweit das Deckungsvermögen die hierdurch gesicherten Pensionsverpflichtungen übersteigt, wird ein separater Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen ("Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung"). Erträge aus Deckungsvermögen werden mit Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen innerhalb des Postens "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" verrechnet, darüber hinaus im Posten "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" ausgewiesen. Der Ausweis von Aufwendungen aus Deckungsvermögen erfolgt im Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen".

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwiebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen mit Barausgleich werden in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam im Personalaufwand zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Bilanzstichtag. Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Steuern



Die Axel Springer SE als Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns fällt in den Geltungsbereich des Mindeststeuergesetzes zur Regelung der globalen Mindestbesteuerung. Sofern sich hieraus Steueraufwendungen ergeben, werden diese in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Auf temporäre Differenzen zwischen den steuerrechtlichen Wertansätzen und den Ansätzen in der Handelsbilanz sowie auf Zins- und Verlustvorträge, soweit eine hinreichend hohe Wahrscheinlichkeit ihrer Realisierung innerhalb der nächsten fünf Geschäftsjahre besteht, werden latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ermittelt. In die Berechnung werden auch die ertragsteuerlichen Organgesellschaften sowie die Personengesellschaften, an denen die Axel Springer SE beteiligt ist, einbezogen. Steuerwirkungen, die sich aus der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung ergeben, werden bei der Ermittlung von latenten Steuern nicht berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden in Summe verrechnet. Sofern sich ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt, wird dieser nicht angesetzt.

Aufwendungen für sonstige Steuern werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Finanzmittel und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Finanzderivate

Finanzderivate können entsprechend den Richtlinien der Gesellschaft insbesondere zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden. Sie werden grundsätzlich mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Andernfalls werden Finanzderivate einzeln zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unrealisierte Verluste ergebniswirksam erfasst.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Mio. €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Immaterielle Vermögensgegenstände
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
01.01.2024	36,5	0,2	36,7
Zugänge	0,0	1,4	1,4
Umbuchungen	0,1	- 0,1	0,0
Abgänge	-1,1	0,0	-1,2
31.12.2024	35,4	1,5	36,9
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2024	34,5	0,0	34,5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	1,2	0,0	1,2
Abgänge	-1,1	0,0	-1,1
31.12.2024	34,6	0,0	34,6
Buchwerte			
31.12.2024	0,8	1,5	2,3



Mio. €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Immaterielle Vermögensgegenstände
31.12.2023	1,9	0,2	2,1

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (Vj.: € 0,1 Mio.) erfasst.

(2) Sachanlagen

Mio. €	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Sachanlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
01.01.2024	54,0	0,8	54,8
Zugänge	1,2	0,0	1,2
Umbuchungen	0,8	-0,8	0,0
Abgänge	-5,9	0,0	-5,9
31.12.2024	50,1	0,0	50,1
Kumulierte Abschreibungen			
01.01.2024	27,0	0,0	27,0
Abschreibungen des Geschäftsjahres	4,0	0,0	4,0
Abgänge	-3,9	0,0	-3,9
31.12.2024	27,1	0,0	27,1
Buchwerte			
31.12.2024	23,0	0,0	23,0
31.12.2023	27,0	0,8	27,7

* Im Berichtsjahr erfolgte eine Ausweisänderung innerhalb der Sachanlagen. Mietereinbauten werden nicht mehr innerhalb des Postens "Technische Anlagen und Maschinen", sondern im Posten "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen (Vj.: € 0,1 Mio.) erfasst.

(3) Finanzanlagen

Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
01.01.2024	5.096,2	3.910,0	23,7	8,4	1,1	9.039,5



Mio. €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Ausleihungen an Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen
Zugänge	3,2	3.124,2	0,7	4,3	1,1	3.133,6
Abgänge	-17,8	-1.464,6	-5,0	-2,7	-0,4	-1.490,5
31.12.2024	5.081,7	5.569,6	19,5	10,0	1,8	10.682,6
Kumulierte Abschreibungen						
01.01.2024	179,4	0,0	13,6	0,0	0,0	193,0
Abschreibungen des Geschäftsjahrs	7,6	0,0	0,1	0,0	1,0	8,7
Abgänge	-9,7	0,0	-5,0	0,0	0,0	-14,7
Zuschreibungen des Geschäftsjahrs	-7,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,4
31.12.2024	169,9	0,0	8,7	0,0	1,0	179,6
Buchwerte						
31.12.2024	4.911,8	5.569,6	10,8	10,0	0,8	10.502,9
31.12.2023	4.916,8	3.910,0	10,1	8,4	1,1	8.846,5

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 8,7 Mio. (Vj.: € 51,3 Mio.) vorgenommen.

Die Zugänge und Abgänge bei den Finanzanlagen resultierten hauptsächlich aus der Vergabe und Tilgung von Darlehen an Tochterunternehmen im Rahmen konzerninterner Umstrukturierungen und Refinanzierungen.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,2	5,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210,7	100,5
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	49,1	28,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	263,0	135,1

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthielten im Wesentlichen Finanzforderungen aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement und haben in Höhe von € 122,1 Mio. (Vj.: € 8,5 Mio.) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(5) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital in Höhe von € 107,9 Mio. ist in 107.895.311 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.



Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist satzungsgemäß ermächtigt, das Grundkapital bis zum März 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen
Stand zum 01.01.2024	10,2	13,3	23,5
Einstellung gemäß Hauptversammlungsbeschluss 2024	0,0	2.992,2	2.992,2
Einstellung aus Jahresüberschuss 2024		645,4	645,4
Stand zum 31.12.2024	10,2	3.650,9	3.661,1

Zum 31. Dezember 2024 unterlagen Gewinnrücklagen in Höhe von € 16,2 Mio. einer Ausschüttungssperre. Diese resultierte in Höhe von € 11,2 Mio. aus der Zeitwertbilanzierung des Deckungsvermögens (vgl. Ziffer (6)). Daneben führten diesbezüglich berücksichtigte latente Steuern zu einem rechnerischen Überhang aktiver latenter Steuern, der in Höhe von € 5,0 Mio. in die Ausschüttungssperre einging.

(6) Rückstellungen

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Pensionsrückstellungen	45,9	77,0
Steuerrückstellungen	18,8	17,9
Sonstige Rückstellungen	199,7	83,8
Rückstellungen	264,4	178,7

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen ermittelten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2024
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	324,5
Deckungsvermögen	-278,6
Pensionsrückstellungen	45,9

Pensionsrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeiter der Axel Springer SE sowie für deren Hinterbliebene gebildet und basierten auf einzelvertraglichen Zusagen, Betriebsvereinbarungen und im Rahmen von Gehaltsumwandlungen geleisteten Beiträgen in betriebliche Altersversorgungen.



Der Ermittlung des Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtungen wurde ein Rechnungszins von 1,9 % p.a. sowie ein Renten- und Anwartschaftstrend von 2,0 % p.a. zugrunde gelegt. Die Lebenserwartung wurde entsprechend den Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck berücksichtigt.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen unter Anwendung eines Rechnungszinses auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,0 %) belief sich auf € 320,9 Mio. Zum angesetzten Wert (€ 324,5 Mio.) ergab sich somit ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € -3,6 Mio.

Das Deckungsvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	150,3
Wertpapiere des Anlagevermögens	123,0
Finanzmittel	4,9
Versicherungsansprüche	0,4
Zeitwert des Deckungsvermögens	278,6

Die Grundstücke und Gebäude beinhalteten das Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin. Der zum Bilanzstichtag angesetzte Zeitwert in Höhe von € 150,3 Mio. wurde gutachterlich auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskonterzungszinssatzes von 5,7 % und eines Kapitalisierungszinssatzes von 4,9 % ermittelt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelte es sich ausschließlich um Anteile an einem Spezial-AIF (Alternativer Investmentfonds) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (Investmentvermögen), der insbesondere in Wertpapiere, Geldmarktinstrumente und Derivate investiert. Der bilanzierte Zeitwert des Investmentvermögens entsprach dem Anteilswert.

Die Finanzmittel wurden zum Nominalbetrag angesetzt. Die Versicherungsansprüche ergaben sich aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen, die zum Aktivwert angesetzt wurden.

Für das Deckungsvermögen ergaben sich folgende Anschaffungskosten:

Mio. €	31.12.2024
Grundstücke und Gebäude	156,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	106,8
Finanzmittel	4,9
Versicherungsansprüche	0,4
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	268,2

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalteten insbesondere Vorsorgen für leistungsabhängige Vergütungen und anteilsbasierte Vergütungsprogramme (€ 155,7 Mio.), Restrukturierungsmaßnahmen (€ 19,0 Mio.) sowie Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen (€ 6,1 Mio.) und ausstehende Lieferantenrechnungen (€ 9,5 Mio.).

(7) Verbindlichkeiten



Mio. €	31.12.2024	davon Restlaufzeit		31.12.2023	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre		bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.983,1	5,1	1.978,0	1.695,3	32,8	1.662,5
Schuldscheindarlehen	457,6	0,0	457,6	795,0	384,5	410,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,7	3,7	0,0	5,8	5,8	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.171,2	3.171,2	0,0	2.547,4	2.547,4	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	23,2	23,2	0,0	31,9	31,9	0,0
Verbindlichkeiten	5.638,8	3.203,2	2.435,6	5.075,4	3.002,4	2.073,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen Finanzverbindlichkeiten aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 7,2 Mio. (Vj.: 6,1 Mio.).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Mio. €	2024
IT-Dienstleistungen	52,6
Vermietung und Verpachtung	31,7
Übrige Erlöse	45,8
Umsatzerlöse	130,1

Die Umsatzerlöse resultierten im Wesentlichen aus Leistungen an Gesellschaften des Axel Springer Konzerns und wurden überwiegend im Inland realisiert.

(9) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen wurden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (€ 6,9 Mio.) erfasst.

Aus der Währungsumrechnung resultierten im Berichtsjahr Erträge von € 11,8 Mio. (Vj.: € 9,0 Mio.) und Aufwendungen von € 17,1 Mio. (Vj.: € 7,1 Mio.).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Aufwendungen aus sonstigen Steuern in Höhe von € 0,2 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) enthalten.

(10) Materialaufwand

Mio. €	2024	2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	0,7	0,9



Mio. €	2024	2023
Bezogene Leistungen	23,1	14,3
Materialaufwand	23,8	15,3

(11) Personalaufwand

Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	190,9	101,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6,7	9,5
davon für Altersversorgung	0,2	3,2
Personalaufwand	197,6	111,2

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 445 , davon 171 weibliche Beschäftigte und 274 männliche Beschäftigte.

(12) Ergebnis aus Finanzanlagen

Mio. €	2024	2023
Erträge aus Gewinnabführungen	1.556,1	2.300,4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-6,9	-56,4
Ergebnisübernahmen	1.549,3	2.244,0
Erträge aus Beteiligungen	6,5	42,8
davon aus verbundenen Unternehmen	4,8	41,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8,7	-51,3
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	7,4	1,1
Erträge aus Ausleihungen	184,8	21,0
davon aus verbundenen Unternehmen	184,2	20,6
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.739,3	2.257,6

Die Erträge aus Gewinnabführungen resultierten im Berichtsjahr überwiegend aus Einmaleffekten aus konzerninternen Beteiligungstransaktionen, Vermögensentnahmen und Ausschüttungen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren.

(13) Zinsergebnis

Mio. €	2024	2023
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18,1	12,4
davon aus verbundenen Unternehmen	7,1	11,3



Mio. €	2024	2023
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-246,4	-199,7
davon an verbundene Unternehmen	-116,6	-71,9
davon aus der Aufzinsung	-0,1	-6,2
Zinsergebnis	-228,3	-187,3

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden Erträge aus Deckungsvermögen in Höhe von € 6,0 Mio. verrechnet.

(14) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Berechnung latenter Steuern wurde ein kombinierter Ertragsteuersatz von 31,0 % zugrunde gelegt. Die Steuerermittlung zum 31. Dezember 2024 ergab einen Überhang aktiver latenter Steuern. Dieser resultierte im Wesentlichen aus der niedrigeren steuerrechtlichen Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Sonstige Angaben

(15) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bürgschaften	2,1	2,8
Gewährleistungsverträge	134,5	143,9
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	120,3	128,4
Haftungsverhältnisse	136,6	146,7

Eine Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

(16) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im März 2020 wurde der Axel-Springer-Neubau am Standort Berlin veräußert und ein Ertrag vor Steuern in Höhe von € 114,2 Mio. realisiert. Der Kaufpreis betrug € 427,1 Mio., die Herstellungskosten beliefen sich auf € 312,9 Mio. Mit dem Erwerber der Immobilie wurde ein Vertrag über die Rückmietung der Gesamtfläche ab April 2020 für einen Zeitraum von 15 Jahren geschlossen (Grundmietzeit). Des Weiteren wurden Axel Springer Mietverlängerungsoptionen von insgesamt 15 Jahren eingeräumt. Die jährliche Miete, die alle zwei Jahre entsprechend dem Verbraucherpreisindex angepasst wird, betrug im Berichtsjahr € 17,6 Mio. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag werden sich über die verbleibende Grundmietzeit Mietaufwendungen in Höhe von € 184,1 Mio. ergeben.

Anfang 2018 wurde das Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin zur Bildung von Deckungsvermögen treuhänderisch an den Axel Springer Pensionstreuhand e. V., Berlin ("Verein"), übertragen und ein Ertrag vor Steuern in Höhe von € 148,3 Mio. realisiert. Zur weiteren Nutzung des Gebäudes seitens der Axel Springer SE wurde mit dem Verein ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren geschlossen. Die Miete, die alle zwei Jahre entsprechend dem Verbraucherpreisindex angepasst wird, betrug im Berichtsjahr € 7,2 Mio. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag werden sich zukünftige Mietaufwendungen in Höhe von € 165,4 Mio. ergeben.

Ende 2017 wurde die Axel-Springer-Passage am Standort Berlin veräußert und ein Ertrag vor Steuern in Höhe von € 281,8 Mio. realisiert. Mit dem Erwerber der Immobilie wurde ein Vertrag über die Rückmietung der Gesamtfläche ab Januar 2018 geschlossen. Auf Basis dieses Mietvertrages sowie weiterer Vertragsanpassungen wurde die Anmietung eines Großteils der ursprünglichen Mietfläche sukzessive bis Mitte 2021 beendet. Der größte Teil der verbliebenen Flächen wird bis 2027, die restlichen Flächen bis 2030 oder 2035 angemietet. Die Miete für die verbliebene Fläche, die grundsätzlich alle zwei Jahre entsprechend dem Verbraucherpreisindex angepasst wird, betrug im Berichtsjahr € 1,8 Mio. Auf Basis der Verhältnisse zum Bilanzstichtag werden sich zukünftige Mietaufwendungen in Höhe von € 7,1 Mio. ergeben.



(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 51,8 Mio.

(18) Aufsichtsrat

- Ralph Büchi, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- Dr. h. c. Friede Springer, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der Axel Springer SE
- Andrej Babache, Managing Director CPPI
- Philipp Freise, Partner und Co-Leiter des europäischen Private-Equity-Geschäfts KKR
- Oliver Heine, Rechtsanwalt
- Johannes P. Huth, Senior Advisory Partner KKR
- Franziska Kayser, Partner KKR
- Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle, Unternehmer
- Martin Varsavsky, Unternehmer

(19) Vorstand

- Dr. Mathias Döpfner, Vorstandsvorsitzender
- Jan Bayer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Vorstand News Media USA
- Mark Dekan (seit 15. Oktober 2024), Chief Financial Officer (CFO)
- Dr. Julian Deutz, Vorstand Finanzen und Classifieds Media (bis 14. Oktober 2024), Vorstand Classifieds Media (seit 15. Oktober 2024)
- Niddal Salah-Eldin (bis 31. Oktober 2024), Vorständin Talent & Culture
- Claudius Senst (seit 1. Januar 2025), Chief Operating Officer (COO)

(20) Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Im Berichtsjahr beliefen sich die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats auf € 2,7 Mio. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der Axel Springer SE betragen € 14,2 Mio. Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen wurden Bezüge in Höhe von € 2,7 Mio. geleistet und in Höhe von € 31,8 Mio. Vorsorge für Pensionszusagen getroffen.

(21) Anteilsbesitz

Nachfolgend sind die wesentlichen Beteiligungen zum 31. Dezember 2024 aufgeführt.



UNTERNEHMENSREGISTER

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ^{d)}	Jahresergebnis Mio. € ^{d)}
1	4Press GmbH & Co. KG, Machern OT Ge- richshain	12,8 %	15	2,7	12,3
2	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG, Is- maning	16,0 %		-	-2)
3	Appcast, Inc., Lebanon, USA	95,4 %	121	297,7	-15,2
4	AVIV Germany GmbH, Nürnberg	100,0 %	5	63,9	0,0
5	AVIV Group GmbH, Berlin	100,0 %	16	1.453,8	0,0
6	AWIN AG, Berlin	80,0 %	17	98,2	6,3
7	AWIN Inc., Wilmington, USA	100,0 %	8	63,6	10,0
8	AWIN Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	6	143,5	11,8
9	AWIN SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	6	1,4	0,3
10	AWIN VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0 %	6	2,5	0,5
11	Axel Springer All Media GmbH, Berlin	100,0 %	15	43,0	0,0
12	Axel Springer Audio GmbH, Berlin	100,0 %	15	7,8	0,0
13	Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Hamburg	100,0 %	15	3,0	0,0
14	Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %		3,4	0,9
15	Axel Springer Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %		239,1	0,0
16	Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	100,0 %	17	1.492,7	0,0
17	Axel Springer Digital GmbH, Berlin	100,0 %		4.525,6	0,0
18	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Ber- lin	100,0 %	17	1.622,9	0,0
19	Axel Springer Digital Ventures US II GmbH, Berlin	100,0 %	18	4,3	-0,6
20	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %		-0,7	2,0
21	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frank- reich	100,0 %		1,1	0,8
22	Axel Springer hy GmbH, Berlin	55,7 %	18	2,2	0,5
23	Axel Springer INSIDER Ventures GmbH, Berlin	19,9 %	73	1,1	-1,6
		80,1 %	18		
24	Axel Springer International Limited i.L., London, Großbritannien	100,0 %		0,4	10,2



UNTERNEHMENSREGISTER

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ^{d)}	Jahresergebnis Mio. € ^{d)}
25	Axel Springer Kundenservice GmbH, Hamburg	100,0 %	15	0,5	0,0
26	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	100,0 %		1,2	0,0
27	Axel Springer National Media & Tech GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	15	9,2	2,1
28	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Ahrensburg	100,0 %		8,1	-14,1
29	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	100,0 %		2,9	1,0
30	Axel Springer Plug and Play Accelerator GmbH, Berlin	50,0 %	18	3,1	-0,1
31	Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin	50,0 %	18	25,5	-3,0
32	Axel Springer Schweiz AG i.L., Zürich, Schweiz	100,0 %		1,2	29,1
33	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	100,0 %		5,2	0,0
34	Axel Springer Sport Verlag GmbH, Hamburg	100,0 %	15	1,3	0,0
35	Axel Springer Syndication GmbH, Berlin	100,0 %	15	0,5	0,0
36	Axel Springer Teaser Ad GmbH, Berlin	100,0 %	11	3,4	0,0
37	Axel Springer USA Inc., Wilmington, USA	100,0 %	18	9,0	-1,6
38	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	100,0 %	15	15,4	0,0
39	Boerse Stuttgart Digital Holding GmbH, Stuttgart	3,3 %	62	-11,2	-17,6
		6,7 %			
40	Bonial Holding GmbH, Berlin	100,0 %	17	-25,9	10,4
41	Bonial International GmbH, Berlin	100,0 %	40	18,6	0,0
42	Bonial SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	41	4,2	2,6
43	bp fulfillment & service GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0 %		2,7	-0,2
44	Business Insider Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %	18	9,0	0,0
45	Business Insider Europe Limited, London, Großbritannien	100,0 %	73	4,2	0,9
46	CaribbeanJobs Ltd, George Town, Cayman Islands	100,0 %	123	5,2	1,1



UNTERNEHMENSREGISTER

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ^{d)}	Jahresergebnis Mio. € ^{d)}
47	cmmrcly GmbH, Hamburg	50,1 %	11	3,5	2,8
48	Commission Factory Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0 %	6	6,9	1,7
49	comparado GmbH, Berlin	100,0 %	71	1,4	0,0
50	COMPUTER BILD Digital GmbH, Hamburg	100,0 %	15	0,6	0,0
51	Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	5	54,6	12,8
52	Digital Classifieds France SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	5	1.241,7	40,3
53	DIMBEG GmbH, Leipzig	51,0 %	4	0,0	0,0
		1,0 %	15		
54	dpa Deutsche Presse Agentur GmbH, Hamburg	1,4 %	142	46,3	1,4
		1,0 %	38		
55	Drive Innovation Insight SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	131	4,3	-0,3
56	Dyn Media GmbH, Köln	75,2 %		-9,4	-26,1
57	Dyn Productions GmbH, Köln	100,0 %	56	-1,2	-1,5
58	Editions Reworld Axel Springer (ERAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	21	12,7	2,3
59	Einundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %		0,0	0,0
60	eMarketer Inc., New York, USA	100,0 %	18	0,1	-4,0
61	F&J Labs Co-Invest III, L.P., New York, USA	4,0 %	18	88,9	-2,7
62	finanzen.net GmbH, Karlsruhe	90,0 %	18	12,9	14,4
63	finanzen.net zero GmbH, Karlsruhe	100,0 %	62	-4,1	-0,6
64	FRAMEN GmbH, Berlin	72,5 %	15	-4,0	-3,8
65	Grupa Morizon-Gratka Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	87	7,0	1,3
66	Grupa Ringier Axel Springer Polska AG, Zürich, Schweiz	50,0 %		202,3	-1,6
67	Heartfelt APX GmbH & Co. KG, Berlin	44,2 %	18	3,6	-0,9
68	Homeday GmbH, Berlin	100,0 %	5	-80,1	-16,1
69	ICI Formations SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	119	1,3	-0,8
70	ictjob SPRL, Brüssel, Belgien	99,0 %	120	11,1	1,8



UNTERNEHMENSREGISTER

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ^{d)}	Jahresergebnis Mio. € ^{d)}
		1,0 %	117		
71	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9 %	17	84,2	9,3
72	Immoweb SA, Brüssel, Belgien	100,0 %	52	129,5	19,7
73	Insider Inc., New York, USA	100,0 %	18	4,2	-12,3
74	Interactive Junction Holdings Proprietary Limited, Rosebank/Johannesburg, Südafrika	100,0 %	92	0,1	0,5
75	Jobcity Ltd., Tel Aviv, Israel	100,0 %	51	-1,7	-0,1
76	Jobs LU Ltd, Dublin, Irland	100,0 %	123	10,0	2,2
77	Ladenzeile GmbH, Berlin	96,0 %	71	-5,9	-3,5
78	Lakestar II LP, Guernsey, Guernsey (Kanalinsel)	5,7 %	18	627,4	-46,1
79	Lerer Hippeau Ventures IV, LP, New York, USA	1,6 %	18	139,3	-65,3
80	Lerer Hippeau Ventures V, LP, New York, USA	1,8 %	18	402,0	-31,3
81	Lerer Hippeau Ventures VI, LP, New York, USA	2,5 %	18	231,6	-139,9
82	MAZ & More TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	142	0,0	0,0
83	Media Impact GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	11	1,5	-1,5
84	meinestadt.de GmbH, Köln	100,0 %	119	10,2	0,0
85	Morning Brew, Inc., New York, USA	75,4 %	18	9,2	15,6
86	MS media systems GmbH, Berlin	100,0 %	88	0,9	0,8
87	MZN Property S.A., Warschau, Polen	98,9 %	66	25,8	0,3
88	Neuraum Ventures GmbH, Berlin	100,0 %	4	4,2	0,0
89	NIJobs.com Ltd, Belfast, Großbritannien	100,0 %	123	1,5	0,2
90	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	100,0 %	15	0,3	0,0
91	PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG, Berlin	14,0 %	15	0,1	5,1
92	Pnet (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	100,0 %	123	0,4	1,9
93	Politico LLC, Arlington, USA	100,0 %	95	397,7	8,4
94	Politico Media Group Holding Inc., Wilmington, USA	100,0 %	18	990,4	0,0
95	Politico Media Group, LLC, Arlington, USA	100,0 %	94	49,1	37,0
96	POLITICO SRL, Brüssel, Belgien	100,0 %	131	0,5	2,5



UNTERNEHMENSREGISTER

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ¹⁾	Jahresergebnis Mio. € ¹⁾
97	Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin	26,3 %	17	22,2	-6,3
98	Project A Ventures II GmbH & Co. KG, Berlin	2,1 %	17	99,6	-12,0
99	Project A Ventures III GmbH & Co. KG, Berlin	2,7 %	17	151,0	-9,2
100	Project A Ventures IV GmbH & Co. KG, Berlin	1,7 %	18	90,2	-17,9
101	Protocol Media LLC, Arlington, USA	100,0 %	95	3,9	0,0
102	pw-Internet Solutions GmbH, Mönchengladbach	100,0 %	88	3,3	-1,7
103	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	36,8 %	12	6,3	4,9
104	RADIO/TELE FFH GmbH & Co. Betriebs-KG, Bad Vilbel	15,0 %	12	-	- ²⁾
105	REIMAGINE MEDIA VENTURES, L.P., Wilmington, USA	6,1 %	18	33,2	-3,6
106	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100,0 %	66	279,6	6,4
107	Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel	80,2 %	51	6,1	1,7
108	Sales Impact GmbH, Berlin	100,0 %	15	0,5	0,0
109	SAMAS upday Investment GmbH, Berlin	100,0 %		2,3	-2,5
110	ShareASale.com Inc., Chicago, USA	100,0 %	7	82,8	23,6
111	SoD ScreenOnDemand AT GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	112	4,3	2,0
112	SoD ScreenOnDemand GmbH, München	50,1 %	11	35,4	15,2
113	StepStone UK Holding Limited, London, Großbritannien	100,0 %	119	44,1	-17,5
114	Studydrive GmbH, Berlin	100,0 %	119	-3,9	0,0
115	SV ANGEL V, L.P., San Francisco, USA	2,6 %	18	46,1	0,1
116	Tecoloco International Inc, Panama City, Panama	100,0 %	123	-5,4	0,1
117	The Stepstone Group Belgium NV, Brüssel, Belgien	100,0 %	120	4,2	-1,1
		0,0 %	125		³⁾
118	The Stepstone Group Deutschland GmbH, Düsseldorf	100,0 %	120	6,2	320,8



UNTERNEHMENSREGISTER

Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ¹⁾	Jahresergebnis Mio. € ¹⁾
119	The Stepstone Group EMEA GmbH, Düsseldorf	100,0 %	121	640,6	0,0
120	The Stepstone Group Europe GmbH, Berlin	100,0 %	119	258,3	0,0
121	The Stepstone Group GmbH, Düsseldorf	100,0 %	122	960,8	47,7
122	The StepStone Group Holding GmbH, Düsseldorf	100,0 %	124	1.848,5	- 1,6
123	The Stepstone Group Ireland Recruit Limited, Dublin, Irland	100,0 %	119	38,2	1,5
124	The Stepstone Group MidCo 2 GmbH, Düsseldorf	100,0 %	16	-	- ⁴⁾
125	The Stepstone Group Österreich GmbH, Wien, Österreich	100,0 %	118	3,1	-0,2
126	The Stepstone Group Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	119	5,5	1,0
127	The Stepstone Group UK Ltd, London, Großbritannien	100,0 %	113	-20,1	-9,2
128	TraderFox GmbH, Reutlingen	50,1 %	62	2,4	1,2
129	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	51,0 %	15	1,7	1,1
130	Turijobs Tourism Services S.L., Barcelona, Spanien	100,0 %	119	0,6	-0,5
131	TYFP Europe, LLC, Arlington, USA	100,0 %	93	66,2	4,3
132	Ullstein GmbH, Berlin	100,0 %	15	3,7	0,0
133	Universum Business Consulting Shanghai Co. Ltd, Shanghai, China	100,0 %	136	-2,7	-0,3
134	Universum Communications Inc., New York, USA	100,0 %	136	-1,2	-1,4
135	Universum Communications Pte Ltd, Singapur, Singapur	100,0 %	136	-5,7	-0,6
136	Universum Communications Sweden AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	121	3,6	-6,9
137	upday GmbH & Co. KG, Berlin	22,4 %	109	13,6	-2,4
		77,6 %			
138	Varsavsky Axel Springer GmbH & Co. KG, Berlin	93,3 %	18	7,9	-0,6
139	W Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,0 %	53	1,5	2,0
140	WEBIMM SAS, Paris, Frankreich	65,0 %	52	13,7	2,7



Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital	über Nr.	Eigenkapital Mio. € ¹⁾	Jahresergebnis Mio. € ¹⁾
141	WeCheck Ltd., Ramat Hasharon, Israel	37,5 %	51	6,1	-7,3
142	WeltN24 GmbH, Berlin	100,0 %	15	40,3	0,0
143	WORLD.MINDS MANAGEMENT AG, Baar, Schweiz	60,0 %		2,0	-0,4
144	YOURCAREERGROUP Schweiz GmbH, Kloten, Schweiz	100,0 %	120	3,2	0,6

¹⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß den lokalen Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2023, sofern nicht anders angegeben. Werte in fremder Währung umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2024.

²⁾ Keine Nennung von Eigenkapital und Jahresergebnis, da Jahresabschluss nicht veröffentlicht wird.

³⁾ Kapitalanteil kleiner als 0,1 %.

⁴⁾ Die Gesellschaft wurde neu gegründet. Es lag noch kein Jahresabschluss vor.

(22) Mitteilungspflichtige Beteiligungen

Die in den nachfolgenden Mitteilungen genannte Anzahl stimmberechtigter Aktien und Instrumente sowie der genannte Stimmrechtsanteil beziehen sich jeweils auf den in der jeweiligen Mitteilung genannten Zeitpunkt.

KKR Management LLP (New York, NY 10001, USA), KKR & Co. Inc. (vormals KKR Aubergine Inc.) (New York, NY 10001, USA) und KKR Group Co. Inc. (vormals KKR & Co. Inc.) (New York, NY 10001, USA) haben uns am 9. Juni 2022 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass sich mit Wirkung zum 31. Mai 2022 in der Gruppenstruktur der Absender verschiedene Änderungen ergeben haben: (i) Die bisherige KKR & Co. Inc. wurde umfirmiert in die KKR Group Co. Inc.; (ii) KKR & Co. Inc. (vormals KKR Aubergine Inc.) ist neue alleinige Gesellschafterin der KKR Group Co. Inc. Die vorgenannten Änderungen haben folgende Auswirkungen: Die bereits zuvor mitgeteilten Beteiligungen der KKR Group Co. Inc. (vormals KKR & Co. Inc.) i.S.v. § 20 AktG bleiben infolge der Umfirmierung unverändert. Der KKR & Co. Inc. (vormals KKR Aubergine Inc.) gehören infolge der Eingliederung in die Gruppenstruktur kraft Zurechnung gemäß § 16 Abs. 4 AktG derjenigen Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien (§ 20 Abs. 1 AktG) an der Axel Springer SE mit Sitz in Berlin (Mitteilung nach § 20 Abs. 1 AktG). Die Zurechnung der Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, zur KKR Management LLP und zu jedem anderen hiermit mitteilenden Unternehmen erfolgt jeweils bis zu dem jeweiligen mitteilenden Unternehmen über die nachfolgende (absteigend dargestellte) Beteiligungskette: (i) KKR & Co. Inc., Wilmington, Delaware, USA; (ii) KKR Group Co. Inc., Wilmington, Delaware, USA; (iii) KKR Group Holdings Corp., Wilmington, Delaware, USA; (iv) KKR Group Partnership L.P., George Town, Kaimaninseln; (v) KKR Europe V Holdings Limited, George Town, Kaimaninseln; (vi) KKR Europe V S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (vii) KKR Associates Europe V SCSp, Luxemburg, Luxemburg; (viii) KKR European Fund V (USD) SCSp, Luxemburg, Luxemburg; (ix) KKR Traviata Aggregator GP LLC, Wilmington, Delaware, USA; (x) KKR Traviata Aggregator L.P., Toronto, Kanada; (xi) Traviata I S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (xii) Traviata II S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (xiii) Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande.

Canada Pension Plan Investment Board, Toronto, Kanada ("CPPIB"), hat uns am 5. März 2021 gemäß § 20 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass CPPIB keine mittelbare Mehrheitsbeteiligung (Kapitalmehrheit und Stimmehrheit) mehr an der Axel Springer SE gehört und CPPIB weiterhin kraft Zurechnung derjenigen Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE gehört. Die Zurechnung der Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, zu CPPIB erfolgt über die nachfolgende Beteiligungskette: (i) CPPIB; (ii) CPP Investment Board Europe S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (iii) Traviata I S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (iv) Traviata II S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (v) Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande.

KKR Management LLP, Wilmington, Delaware, USA, KKR & Co. Inc., Wilmington, Delaware, USA, KKR Group Holdings Corp., Wilmington, Delaware, USA, KKR Group Partnership L. P., George Town, Kaimaninseln, KKR Europe V Holdings Limited, George Town, Kaimaninseln, KKR Europe V S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg, KKR Associates Europe V SCSp, Luxemburg, Luxemburg, und KKR European Fund V (USD) SCSp, Luxemburg, Luxemburg, haben uns jeweils am 25. Februar 2021 gemäß § 20 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihnen jeweils keine mittelbare Mehrheitsbeteiligung (Kapitalmehrheit und Stimmehrheit) mehr an der Axel Springer SE gehört und ihnen weiterhin kraft Zurechnung derjenigen Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, jeweils eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE gehört. Die Zurechnung der Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, zur KKR Management LLP und zu jedem anderen hiermit mitteilenden Unternehmen erfolgt jeweils bis zu dem jeweiligen mitteilenden Unternehmen über die nachfolgende Beteiligungskette: (i) KKR & Co. Inc., Wilmington, Delaware, USA; (ii) KKR Group Holdings Corp., Wilmington, Delaware, USA; (iii) KKR Group Partnership L.P., George Town, Kaimaninseln; (iv) KKR Europe V Holdings Limited, George Town, Kaimaninseln; (v) KKR Europe V S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (vi) KKR Associates Europe V SCSp, Luxemburg, Luxemburg; (vii) KKR European Fund V (USD) SCSp, Luxemburg, Luxemburg; (viii) KKR Traviata Aggregator GP LLC, Wilmington, Delaware, USA; (ix) KKR Traviata Aggregator L.P., Toronto, Kanada; (x) Traviata I S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (xi) Traviata II S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (xii) Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande.

KKR SP Limited, George Town, Kaimaninseln, hat uns am 25. Februar 2021 gemäß § 20 Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass der KKR SP Limited keine mittelbare Mehrheitsbeteiligung (Kapitalmehrheit und Stimmehrheit) mehr an der Axel Springer SE gehört und der KKR SP Limited weiterhin kraft Zurechnung derjenigen Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE gehört. Die Zurechnung der Aktien, die unmittelbar der Traviata B.V. gehören, zur KKR SP Limited erfolgt über die nachfolgende Beteiligungskette: (i) KKR Associates Europe V SCSp, Luxemburg, Luxemburg; (ii) KKR European Fund V (USD) SCSp, Luxemburg, Luxemburg; (iii) KKR Traviata Aggregator GP LLC, Wilmington, Delaware, USA; (iv) KKR Traviata Aggregator L.P., Toronto, Kanada; (v) Traviata I S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (vi) Traviata II S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg; (vii) Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande.

Frau Dr. h. c. Friede Springer, Berlin, Friede Springer Verwaltungs GmbH, Berlin, Friede Springer gGmbH, Berlin, AS Publizistik GmbH, Berlin, und Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, Berlin, haben uns am 25. Februar 2021 Folgendes mitgeteilt: Der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co gehört gemäß § 20 Abs. 1 AktG eine unmittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE. Frau Dr. h. c. Friede Springer als herrschende Gesellschafterin der Friede Springer gGmbH, der



Friede Springer gGmbH (vormals Friede Springer GmbH & Co. KG) als herrschendes Unternehmen der AS Publizistik GmbH sowie der AS Publizistik GmbH als herrschendes Unternehmen der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co gehören gemäß § 20 Abs. 1 AktG jeweils kraft Zurechnung eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE. Der Friede Springer gGmbH und der AS Publizistik GmbH gehören gemäß § 20 Abs. 3 AktG aufgrund der oben genannten Beteiligungsverhältnisse jeweils eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE. Der Friede Springer Verwaltungs GmbH gehört nicht mehr gemäß § 20 Abs. 1 und 3 AktG eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE.

Dr. Mathias Döpfner, Berlin, hat uns am 22. Dezember 2020 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihm eine mittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE kraft Zurechnung aufgrund einer bestehenden Poolvereinbarung mit der Axel Springer Gesellschaft für Publizistik GmbH & Co, die eine unmittelbare Beteiligung von mehr als 25 % der Aktien an der Axel Springer SE hält, gehört.

(23) Nachtragsbericht

Im November 2024 wurde ein Kaufvertrag über die Veräußerung sämtlicher von der Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin, einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Axel Springer SE, gehaltenen Anteile an der finanzen.net GmbH, Karlsruhe, einschließlich ihrer Beteiligungen an der finanzen.net zero GmbH, Karlsruhe, und TraderFox GmbH, Reutlingen, unterzeichnet. Ende Januar 2025 wurde die Transaktion zu einem Kaufpreis von € 298,0 Mio. vollzogen.

(24) Gewinnverwendungsvorschlag

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von € 645,4 Mio. einen Betrag von € 85,2 Mio. zur Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von € 0,79 je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und den danach verbleibenden Betrag in Höhe von € 560,1 Mio. in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Berlin, den 5. März 2025

Axel Springer SE

Dr. Mathias Döpfner

Jan Bayer

Mark Dekan

Dr. Julian Deutz

Claudius Senst

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns (im Folgenden auch "Axel Springer" oder "Konzern"). Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind im Kapitel "Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE" enthalten.

Zu den Erläuterungen der verwendeten Leistungskennzahlen sowie zu den Bereinigungen unserer Ergebniskennzahlen verweisen wir auf das Kapitel "Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage".

Grundlagen des Konzerns



Geschäftsmodell

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin und das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Axel Springer ist ein Medien- und Technologieunternehmen.

Im Dezember 2024 haben die Axel Springer SE und ihre Aktionäre vereinbart, den Axel Springer Konzern real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung). Die Realteilung sieht im Wesentlichen vor, dass sich Axel Springer zukünftig im Wesentlichen auf die journalistischen Aktivitäten fokussiert und die Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units fortführt. An dem die Stepstone Group und AVIV Group umfassenden Rubrikengeschäft wird Axel Springer zukünftig nur noch eine Minderheitsbeteiligung halten. Mehrheitsgesellschafter der Axel Springer SE werden Frau Dr. h. c. Friede Springer (indirekt) und Herr Dr. Mathias Döpfner (direkt und indirekt) sein. Das Rubrikengeschäft wird mehrheitlich von der bisherigen Aktionärin Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande, und somit mittelbar von KKR und CPP Investments übernommen. Die Realteilung soll mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 erfolgen und, vorbehaltlich aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen, bis Mitte 2025 vollzogen werden. Der Vollzug umfasst insbesondere einen Rückerwerb eigener Aktien durch Axel Springer gegen Hingabe der mehrheitlichen Beteiligung am Rubrikengeschäft. Die erworbenen eigenen Aktien werden anschließend eingezogen und das Kapital herabgesetzt.

Aufgrund der konkreten Pläne zur Realteilung und des damit verbundenen Verlusts der Beherrschung der operativen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group werden diese im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt. Soweit es für das Verständnis der Lage des Konzerns erforderlich ist, wird im Folgenden differenziert über die fortzuführenden Geschäftsbereiche und die aufgegebenen Geschäftsbereiche berichtet. Die zukunftsbezogenen Informationen betreffen grundsätzlich nur die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Fortzuführende Geschäftsbereiche

Die fortzuführenden Geschäftsbereiche umfassen die operativen Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units. Hinzu kommt der Bereich Holding.

Der Geschäftsbereich News Media Germany umfasst das journalistische Angebot von Axel Springer in Deutschland und beinhaltet im Wesentlichen die BILD- und die WELT-Gruppe mit ihren jeweiligen Digital-, Bewegtbild-, TV- und Printangeboten. BILD.de ist ein News- und Entertainmentportal in Deutschland. Mit BILD-plus besteht ein digitales Paid-Content-Angebot. Zudem gehören zu den digitalen Angeboten von BILD weitere Themenportale wie fitbook.de, stylebook.de, techbook.de, travelbook.de, petbook.de und myhomebook.de. Im Printbereich zählen insbesondere die überregionale Tageszeitung BILD und ihre Regionalausgaben sowie die überregionale Sonntagszeitung BILD am SONNTAG zum Portfolio. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften- und Digital-Portfolio rund um die Kermarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD. WELT bietet neben dem digitalen Newsportal WELT.de mit WELT-plus ein digitales Paid-Content-Angebot an. Im TV-Bereich ist WELT mit den Nachrichten- und Informationssendern WELT und N24 Doku vertreten. Im Printbereich werden insbesondere die Qualitätstageszeitung DIE WELT und die überregionale Qualitätssonntagszeitung WELT AM SONNTAG angeboten. Der Geschäftsbereich News Media Germany erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse sowie Erlöse aus der Inhalteverwertung mit Dritten, beispielsweise Social Media Plattformen. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien. Die Vertriebserlöse werden durch zahlende Leserinnen und Leser aus Abonnements für Print- und Digitalprodukte und dem Einzelverkauf von Printausgaben und digitalen Zugängen realisiert.

Der Geschäftsbereich News Media US umfasst das journalistische Angebot von Axel Springer in den USA, gebündelt in der Insider Group und POLITICO Group. Zu der Insider Group zählen Business Insider, einem digitalen Angebot für Wirtschafts-, Börsen- und Finanznachrichten, eMarketer, einem Anbieter von kostenpflichtigen Analysen, Studien und digitalen Marktdaten für Unternehmen und Institutionen, und Morning Brew, einem auf Wirtschaftsnachrichten fokussierten Newsletter-Anbieter. Die POLITICO Group umfasst POLITICO mit einem Angebot für politische Nachrichten in den USA und POLITICO EU für die europäischen Aktivitäten der Gruppe. Der Geschäftsbereich News Media US erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse. Die Werbeerlöse resultieren aus der Reichweitenvermarktung der Online-Angebote. Die Vertriebserlöse ergeben sich aus Abonnements für digitale Inhalte.

Zu dem Geschäftsbereich Other Business Units zählen insbesondere die Awin Group, Idealo Group, Grupa Ringier Axel Springer Polska, Finanzen.net Group, Bonial Group. Die Awin Group betreibt ein weltweites Affiliate-Marketing-Netzwerk und agiert als Vermittler zwischen Werbetreibenden (Advertiser) und Webseitenbetreibern (Publisher). Erlöse werden überwiegend durch die Vermittlung von Werbung als erfolgsabhängige oder feste Provision generiert. Die Idealo Group betreibt hauptsächlich das Preisvergleichsportal Idealo und erzielt vorrangig click- und transaktionsbasierte Werbeerlöse durch Generierung von Reichweite bei Online-Händlern. Zur Grupa Ringier Axel Springer Polska gehören neben News- und Entertainmentportalen wie Onet auch das Rubrikenangebot Gratka.pl, das Immobilienkleinanzeigenangebot Morizon.pl sowie das IT-Stellenanzeigenportal No Fluff Jobs. Zu den polnischen Printangeboten zählen unter anderem die polnische Kaufzeitung FAKT. Es werden im Wesentlichen Werbeerlöse aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien und Vertriebserlöse aus Print- und Digitalprodukten erzielt. Die Finanzen.net Group ist insbesondere Betreiberin des Börsenportals finanzen.net sowie des Neobrokers finanzen.net zero und generiert vor allem Provisions- und Werbeerlöse. Im November 2024 wurde die Veräußerung der Finanzen.net Group vertraglich vereinbart. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Januar 2025. Die in Deutschland und Frankreich tätige Bonial Group ist ein Drive-to-Store Marketingpartner und liefert insbesondere über die Verbraucherinformationsportale kaufDA.de und MeinProspekt.de digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert und vorwiegend über mobile Endgeräte aus und erzielt hieraus Werbeerlöse.

Im Bereich Holding werden übergeordnete Konzerndienstleistungen sowie Holdingfunktionen ausgewiesen. Die Dienstleistungen werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche (siehe Abschnitt "Geschäftsmodell") umfassen das Rubrikengeschäft mit den bisherigen operativen Geschäftsbereichen Stepstone Group und AVIV Group.

Die Stepstone Group betreibt digitale Recruiting-Plattformen und bietet berufsbezogene Dienstleistungen an. Das Angebot umfasst sowohl die Schaltung von Stellenanzeigen als auch technologiebasiertes Recruiting. Die Stepstone Group ist mit verschiedenen Marken in über 20 Ländern weltweit tätig und unterstützt Unternehmen dabei, die passenden Mitarbeitenden zu finden und einzustellen. Die Stepstone Group umfasst insbesondere die Stellenportale von Stepstone, Totaljobs, Jobsite und Saongroup, die programmatical Recruiting-Plattform Appcast, das Regionalportal meinestadt.de sowie die Angebote von Gehalt.de und Studydrive. Die Stepstone Group erzielt ihre Erlöse überwiegend dadurch, dass Werbekunden für das Inserieren von Jobangeboten zahlen.



Die AVIV Group betreibt vor allem digitale Immobilienportale. Diese Plattformen sind Marktplätze, auf denen Immobilien gesucht, gekauft, verkauft oder gemietet werden können. Das Angebot wird ergänzt um Dienstleistungen, die den Prozess des Immobilienhandels unterstützen. Dazu gehören Programme zur Immobilienbewertung, Softwarelösungen für Immobilienverwaltungen und Makler sowie weitere Dienstleistungen, die den An- und Verkauf oder die Vermietung von Immobilien erleichtern. Die AVIV Group ist mit verschiedenen Marken insbesondere in Europa tätig. Hierzu gehören die Immobilienportale Groupe SeLoger in Frankreich, Immowelt in Deutschland und Immoweb in Belgien, der Online-Dienstleister im Bereich der Immobilienbewertung Meilleurs Agents in Frankreich, der Hybridmakler Homeday, die Online-Hausbauplattform Neuram in Deutschland sowie DIMBEG, die Deutsche Immobilien Bewertungsgesellschaft in Deutschland, die Restnutzungsdaueruntersuchungen von Immobilien erstellt, und Yad2, ein Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen. Die AVIV Group erzielt über ihre auf Immobilien spezialisierten Portale Erlöse in erster Linie aus dem Verkauf von Anzeigen- und Werbeplätzen an Makler, Projektentwickler, Wohnungsbaugesellschaften oder Privatpersonen. Über das israelische Rubrikenportal Yad2 werden Erlöse mit gewerblichen Automobilverkäufern, Immobilienmaklern, Projektentwicklern und Privatpersonen erzielt.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht derzeit aus fünf Mitgliedern: Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender (CEO). Jan Bayer iststellvertretender Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für das News Media-Geschäft in den USA. Mark Dekan verantwortet den Vorstandsbereich Finanzen (CFO). Dr. Julian Deutz ist verantwortlich für die operativen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group. Claudius Senst ist seit Januar 2025 Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO). Im Berichtsjahr ausgeschieden aus dem Vorstand ist Niddal Salah-Eldin.

Der Vorstand wird von einem aus neun Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei der Unternehmensführung beraten und überwacht.

Ziele und Strategien

Axel Springer ist überzeugt, dass die Zukunft des Journalismus in der Digitalisierung liegt und arbeitet daran, in den nächsten drei bis fünf Jahren ein rein digitales Medienunternehmen zu sein. Auch in Zukunft wird Axel Springer Innovationen vorantreiben, damit unabhängiger Journalismus ein tragfähiges Geschäftsmodell und damit ein Kernbestandteil von freien Gesellschaften weltweit bleibt.

Im Geschäftsbereich News Media Germany will Axel Springer das Potenzial der starken nationalen Marken BILD und WELT im Digitalen und im Gedruckten ausschöpfen und die digitale Transformation weiter beschleunigen. Im Printbereich geht es darum, den Auflagenrückgang zu begrenzen und unsere Produkte noch konsequenter am Leser auszurichten, um die starke Stellung unserer Titel zu festigen. Der Digitalbereich hingegen erfordert es, weiterhin in technologische Innovationen und Angebotserweiterungen zu investieren. Mit den digitalen Marken-Abos BILD-plus und WELT-plus wird die Basis zahlender Leser im Internet weiter ausgebaut. Eine weitere Säule des Geschäftsbereichs sind die Bewegtbild-Formate und der TV-Sender von WELT. Über die zentralen Vermarkter Media Impact und ScreenOnDemand bietet der Geschäftsbereich den Werbetreibenden eine medienübergreifende und reichweitenstarke Plattform für Werbekampagnen.

Im Geschäftsbereich News Media US werden die journalistischen Angebote der Insider Group und POLITICO Group gebündelt. Die Potentiale internationaler Marken sollen hier langfristig ausgeschöpft werden, wobei ein klarer Fokus auf qualitativ hochwertigen Journalismus liegt. Für beide Gruppen stellt die Weiterentwicklung der wiederkehrenden Abonnementerlöse eine zentrale Aufgabe dar. Zusätzlich hat Business Insider das Ziel, durch eine Fokussierung auf die Kernthemen Business, Tech und Innovation die Konsumentenzielgruppe zu schärfen und damit langfristig attraktiver für Werbepartner in diesen Bereichen zu werden, was positiv auf die Werbeerlöse einwirken soll. Mit der fortschreitenden Expansion in Europa möchte die POLITICO Group die wichtigsten politischen Märkte in der Europäischen Union weiterentwickeln und stärken.

Im Geschäftsbereich Other Business Units verfolgen die einzelnen Unternehmen heterogene Ziele und Strategien. Die AWIN Group zielt darauf ab, ihre Aktivitäten durch neue, innovative Produkte sowie durch den Ausbau der Services und des Publisher-Netzwerks erfolgreich voranzutreiben. Die Idealo Group verfolgt die Strategie, ihre Marktführerschaft durch Reichweiterweiterung und Internationalisierung auszubauen, sowie durch Preiserhöhungen die Umsätze zu steigern. Die Grupa Ringier Axel Springer Polska verfolgt das Ziel, den Auflagenrückgang der Kaufzeitung FAKT zu limitieren sowie die bestehenden diversifizierten digitalen Geschäftseinheiten durch Angebots- und Produkterweiterungen auszubauen. Die Bonial Group verfolgt das Ziel, ihre Plattformen durch Reichweitenzugewinne noch attraktiver zu machen, um weitere Key Accounts gewinnen und die bestehenden Key Accounts noch effizienter monetarisieren zu können.

Die Stepstone Group gehört zu den führenden Online-Jobplattformen weltweit. Durch den Einsatz von neuen Technologien und verbesserten Produktangeboten schafft die Stepstone Group kontinuierlich bessere Vermittlungen von Jobsuchenden und Unternehmen. Der Fokus liegt auf der Verbesserung der aktuellen Marktposition im Kernmarkt EMEA im klassischen Anzeigengeschäft und der Stärkung des programmatischen Geschäftsbereichs in Nordamerika.

Die AVIV Group konzentriert sich markenübergreifend auf die Weiterentwicklung der rein auf Anzeigen fokussierten Portale hin zu transaktionsbasierten Marktplätzen, die zusätzlich vor- und nachgelagerte Leistungen anbieten, sowie auf die gemeinsame Entwicklung von neuen Produkten und die Hebung von Effizienzen, beispielsweise durch den Austausch von bereits bestehenden technischen Komponenten oder Algorithmen.

In allen Geschäftsbereichen nutzt Axel Springer darüber hinaus die Chance, das Geschäftsmodell durch Beteiligungen an Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern. Dabei wird vereinzelt auch in solche Unternehmen investiert, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Vor allem aber werden bei sich bietenden Chancen etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen wählen wir dabei vor allem nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells aus. Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder beurteilen wir unter anderem anhand von anerkannten Kapitalwertverfahren, die geschäfts- und länderspezifische Risiken berücksichtigen.

Wirtschaftsbericht



Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt in seinem im Januar 2025 veröffentlichten Ausblick das reale Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2024 auf 3,2 %. 2023 betrug das reale Wachstum 3,3 %.

Die Wirtschaft in Deutschland ist nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes sowie des IWF im Jahr 2024 preisbereinigt um 0,2 % geschrumpft. 2023 schrumpfte die deutsche Wirtschaft preisbereinigt um 0,3 %. Der private Konsum lag 2024 preisbereinigt um 0,3 % über dem Vorjahresniveau. Die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates stiegen 2024 hingegen um 2,4 % merklich an. Gegenläufig sank die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe um 3,8 % und somit noch stärker als im Vorjahr. Der deutsche Arbeitsmarkt erreichte 2024 einen neuen Höchststand mit zusätzlich 72.000 Erwerbstägigen, was einem Zuwachs von 0,2 % entsprach. Die Verbraucherstimmung gemäß dem GfK-Konsumklima-Index, der die aktuelle Konsumstimmung der Privathaushalte in Deutschland misst, verharrte im Laufe des Jahres 2024 auf niedrigem Niveau und konnte sich im zweiten Halbjahr 2024 nur seitwärts bewegen. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg der Verbraucherpreisindex im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % an. Im Jahresdurchschnitt 2024 verzeichnete die Bundesagentur für Arbeit 2,8 Mio. Arbeitslose. Im Vorjahr betrug die Zahl der Arbeitslosen 2,6 Mio. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 % im Jahr 2024.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA wird vom IWF für das Jahr 2024 auf real 2,8 % geschätzt. Für das Jahr 2023 ermittelte der IWF ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von real 2,9 %. Die Wirtschaft in Großbritannien konnte laut IWF im Jahre 2024 voraussichtlich um 0,9 % real wachsen, während das Wachstum 2023 bei 0,3 % lag. Für Frankreich schätzt der IWF das reale Wirtschaftswachstum 2024, identisch zum Vorjahr, auf 1,1 %.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Bezogen auf News Media Germany waren im Digitalgeschäft branchenweit die Vertriebserlöse noch deutlich geringer als im Printgeschäft, verzeichneten aber kontinuierliches Wachstum. Das Printgeschäft stand dagegen weiterhin vor der Herausforderung strukturell sinkender Auflagen. Für die Werbekunden war neben der Auflagenentwicklung vor allem die Reichweite von Bedeutung, von der insbesondere BILD weiterhin profitiert. Im krisengeprägten Umfeld geriet die Gesamtwirtschaft in Deutschland unter Druck, das Bruttoinlandsprodukt ging 2024 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Hinzu kamen hohe Zinsen und eine geringere Nachfrage (Statistisches Bundesamt, Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland, Januar 2025). Die Netto-Werbeeinnahmen der deutschen Medien verzeichneten 2024 insgesamt dennoch ein spürbares Wachstum von 4,5 % (ZAW - Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft e. V., Prognose Dezember 2024). Nachdem die deutsche Werbekonjunktur im Vergleich zu anderen Werbemarkt in den vergangenen zwei Jahren deutlich zurückgefallen war, investierten Werbungstreibende 2024 stärker in ihre Marken und fanden hierfür trotz Kostendruck, schwacher Gesamtkonjunktur und veritablen Unsicherheiten offenbar überzeugende Anlässe und Gründe. Nicht zuletzt war 2024 mit der UEFA EURO in Deutschland und den Olympischen Sommerspielen Paris ein Supersportjahr. Der schwachen Konsumlaune wurde insbesondere in den ersten drei Quartalen mit einem verstärkten Engagement in die Marktkommunikation und der daraus resultierenden Wertschöpfung begegnet.

Das Geschäft von News Media US wurde im Jahr 2024 besonders durch fehlende Werbeerlöse in einem schwächeren Marktumfeld sowohl bei Business Insider als auch POLITICO negativ beeinflusst. Diese Entwicklung stellt eine Fortsetzung der Vorjahresentwicklung dar. Bei Business Insider konnte diese Entwicklung teilweise durch Erlöse aus der global verhandelten Facebook-Garantie kompensiert werden. Die Anzahl legislativer Entscheidungen in den USA wurde durch das Wahljahr beeinflusst und hatte somit Auswirkungen auf die Werbeerlöse bei POLITICO. Für beide Geschäftsbereiche stellten die wiederkehrenden Abonnementerlöse einen wichtigen und verlässlichen Umsatztreiber dar. Während POLITICO hier ein Wachstum im Jahr 2024 verzeichnen konnte, waren die Vertriebserlöse sowohl bei Business Insider als auch bei eMarketer leicht rückläufig.

Die Performance der AWIN Group und der Idealo Group korreliert eng mit dem E-Commerce-Wachstum und konnte auch im Jahr 2024 vom weltweiten Anstieg des E-Commerce profitieren. Idealo hat zudem im Jahr 2024 von deutlich gestiegenen sogenannten Paid Revenues (Umsatzerlöse, für die unmittelbar Aufwendungen für Werbemaßnahmen anfallen) profitiert, die vor allem aus einer Strategieanpassung resultierten. Die Grupa Rin-gier Axel Springer Polska, Finanzen.net Group und Bonial Group erzielen einen Großteil ihrer Umsätze durch Werbeerlöse. Somit sind diese ebenfalls sehr vom Werbemarkt abhängig.

Die Arbeitsmarktentwicklung zeigte sich speziell in den OECD-Ländern robust, bedingt durch langfristig niedrige Arbeitslosenquoten 2024. Obwohl in Deutschland, dem Kernmarkt der Stepstone Group, die konjunkturelle Schwäche sich auch im Jahr 2024 fortsetzte, wurde nur ein leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit und gleichzeitig ein historischer Höchststand der Erwerbstägigen (46,1 Millionen) verzeichnet. Die Anzahl offener Stellen war im Jahresdurchschnitt 2024 gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Auch in Großbritannien ist die Anzahl der offenen Stellen Ende 2024 im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Der Arbeitsmarkt in den USA zeigte sich im Jahr 2024 mit 6,9 Millionen offenen Stellen und einem nur leichten Anstieg der Arbeitslosigkeit von 3,7 % Ende 2023 auf 4,1 % Ende 2024 robust. Trotzdem zeigten sich die Entwicklungen auf den Arbeitsmärkten insgesamt im Jahr 2024 für die Stepstone Group weniger vorteilhaft als im Vorjahr.

Die Kermärkte der AVIV Group waren im Jahr 2024 von leicht sinkenden Zinsen auf einem weiterhin hohen Niveau, einer sich damit abkühlenden Nachfrage nach Kaufobjekten und folglich einer sinkenden Anzahl an Transaktionen am Immobilienmarkt geprägt. Als Folge verblieben Anzeigen zum Verkauf länger auf den Portalen, was zu einer steigenden Anzahl an Anzeigen auf den Plattformen führte. Hinzu kam eine Verlagerung der Nachfrage hin zu Mietobjekten.

Geschäftsverlauf

Im April 2024 gaben Axel Springer und Microsoft bekannt, ihre Partnerschaft in den Bereichen Vermarktung, Künstliche Intelligenz (KI), Content und Cloud-Computing auszuweiten. Ziel ist es, technologische Innovationen zu nutzen, um den unabhängigen Journalismus zu stärken. Die erweiterte Zusammenarbeit umfasst die zusätzliche Einbeziehung von POLITICO in die AdTech-Kooperation, die Entwicklung KI-gesteuerter Anwendungen und die Erweiterung des Zugangs zu Premium-Inhalten führender journalistischer Marken von Axel Springer über Microsoft Start/MSN.

Im Juni 2024 wurden Schulscheindarlehen in Höhe von € 150,0 Mio. neu abgeschlossen. Bis Ende 2024 wurden Schulscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 487,0 Mio. und Laufzeitdarlehen in Höhe von € 25,0 Mio. getilgt.



Im September 2024 gab Axel Springer die strategische Entscheidung für eine neue Unternehmensstruktur bekannt, die durch die Realteilung (siehe Abschnitt "Geschäftsmodell" im Kapitel "Grundlagen des Konzerns") realisiert werden soll. Im Dezember 2024 wurden die rechtlichen Vereinbarungen geschlossen, deren Vollzug bis Mitte 2025 geplant ist.

Die AVIV Group hat im September 2024 eine Beteiligung von 51,0 % an DMBEG, die Deutsche Immobilien Bewertungsgesellschaft, erworben. DMBEG erstellt Restnutzungsdauergutachten von Immobilien.

Im Oktober 2024 hat die AVIV Group ihre nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligung an der französischen GLC Group SAS veräußert. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im November 2024.

Im November 2024 gründeten die WELT-Gruppe, POLITICO Deutschland und Business Insider Deutschland die PREMIUM-GRUPPE. Die Marken sollen jeweils spezifische Inhalte produzieren und Kompetenzcenter bilden, die WELT-Gruppe für Bewegtbild und Debatte, POLITICO und Business Insider für Politik- und Wirtschaftsberichterstattung. Jede Marke agiert publizistisch eigenständig, wird aber durch Zukunftstechnologien, insbesondere KI, unterstützt. Ziel ist es, Qualitätsjournalismus zu stärken und neue Kommunikationslösungen für die Werbewirtschaft zu schaffen.

Im November 2024 wurde die Veräußerung der Finanzen.net Group, Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units, vertraglich vereinbart. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Januar 2025.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Die Digitalisierung ist weiterhin der bestimmende Trend für das wirtschaftliche Umfeld von Medienunternehmen. Dies reflektiert auch die Entwicklung der Geschäftsbereiche des Axel Springer Konzerns. Das makroökonomische Umfeld war im Berichtsjahr insbesondere geprägt durch eine schwache wirtschaftliche Entwicklung besonders im deutschen Markt, das Wahljahr in den USA, den Krieg im Nahen Osten und die damit verbundene allgemeine wirtschaftliche und politische Unsicherheit. Die Strategie der konsequenten Digitalisierung unserer Aktivitäten hat es uns ermöglicht, die Auswirkungen dieses Umfelds zu beschränken.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus steht für uns die nachhaltige Steigerung sowohl unserer Profitabilität als auch unseres Unternehmenswertes. Bei der Ertragskraft sind Pro-forma-Umsatzerlöse, adjusted EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen) und adjusted EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren. Diese sowie die darüber hinaus verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren adjusted EBITDA-Rendite, adjusted EBIT-Rendite, frei verfügbarer Cashflow und Nettoverschuldung/-liquidität sind nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definierte Kennzahlen, die als ergänzende Informationen anzusehen sind.

Bei der Ermittlung der Pro-forma-Umsatzerlöse werden für die im Berichts- bzw. Vorjahr erworbenen Unternehmen die Umsatzerlöse so berücksichtigt, als wären diese Unternehmen bereits seit Beginn des Vorjahres im Konzernabschluss enthalten. Bei Veräußerungen bleiben die Umsatzerlöse der veräußerten Unternehmen im Berichts- sowie im Vorjahr vollständig unberücksichtigt.

Adjusted EBITDA, adjusted EBITDA-Rendite, adjusted EBIT und adjusted EBIT-Rendite beinhalten keine Sondereffekte und keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Sondereffekte enthalten Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung (einschließlich Einbringung) von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile), Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, Sonderabschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien, Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen, Restrukturierungsaufwendungen, das gesamte Beteiligungsergebnis (inkl. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen) und sonstige wesentliche Einmaleffekte. Darüber hinaus wird auch eine der Ermittlung der Pro-forma Umsatzerlöse entsprechende Anpassung für Unternehmenserwerbe und -veräußerungen vorgenommen. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus Unternehmens- und Geschäftserwerben. In der Darstellung der Ertragslage sind die Bereinigungen näher erläutert.

Die adjusted EBITDA-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des adjusted EBITDA zu den Pro-forma-Umsatzerlösen. Die adjusted EBIT-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des adjusted EBIT zu den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Der frei verfügbare Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzgl. Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (CAPEX - Capital Expenditures) zzgl. Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die genannten Teilbeträge sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen. Die Nettoverschuldung/Nettoliquidität ermittelt sich als Saldo aus den Finanzmitteln und Finanzverbindlichkeiten.

Wir erachten die Pro-forma Umsatzerlöse, das adjusted EBITDA, die adjusted EBITDA-Rendite, das adjusted EBIT und die adjusted EBIT-Rendite als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren. Zur Beurteilung unserer aktuellen Finanzierungs- und Kapitalstruktur sowie des zukünftigen Finanzierungsvolumens halten wir den frei verfügbaren Cashflow sowie die Nettoverschuldung/Nettoliquidität für geeignete Leistungskennzahlen.

Ertragslage



Ertragslage der fortzuführenden Geschäftsbereiche

Trotz der im Jahr 2024 weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Lage und schwacher Werbemarkte, vor allem in den USA, entwickelten sich die fortzuführenden Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt positiv. Insbesondere Geschäftsmodelle, wie die der Idealo Group, der Bonial Group oder der finanzen.net Group, konnten auch im Jahr 2024 von der inflationsbedingten Preisinsensitivität der Konsumenten profitieren, so dass sich der Geschäftsbereich Other Business Units im Jahr 2024 deutlich steigerte. Der Geschäftsbereich News Media US verbesserte sich nach einem Rückgang im Vorjahr im Geschäftsjahr 2024 wieder. News Media Germany verlor zwar bei den Umsatzerlösen strukturell bedingt im Vergleich zum Vorjahr, allerdings war der Rückgang nicht so stark wie erwartet und das Ergebnis konnte durch signifikante Kosteneinsparungen deutlich gesteigert werden.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei € 2.397,6 Mio. und damit 5,0 % über dem Vorjahr (Vj.: € 2.283,4 Mio.). Die um Akquisitionseffekte angepassten Pro-forma-Umsatzerlöse lagen mit € 2.393,4 Mio. um 4,3 % über dem Vorjahreswert (Vj.: € 2.294,3 Mio.). Im Geschäftsbereich News Media Germany gingen die Pro-forma-Umsatzerlöse um 3,5 % zurück, während die Pro-forma-Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs News Media US 1,4 % gegenüber dem Vorjahr zunahmen. Der Geschäftsbereich Other Business Units steigerte die Pro-forma-Umsatzerlöse deutlich um 14,3 %.

Die Werbeerlöse stiegen um 2,0 % auf € 1.279,8 Mio. (Vj.: € 1.254,7 Mio.). Die Pro-forma-Werbeerlöse erhöhten sich um 2,2 % auf € 1.276,6 Mio. (Vj.: € 1.248,5 Mio.). Zu diesem Anstieg trug vor allem der Geschäftsbereich Other Business Units bei. Der Anteil der Pro-forma-Werbeerlöse an den Pro-forma-Umsatzerlösen bewegte sich mit 53,3 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 54,4 %).

Die Vertriebserlöse erhöhten sich um 1,2 % auf € 602,9 Mio. (Vj.: € 596,0 Mio.). Der Anstieg der Pro-forma-Vertriebserlöse um 1,5 % von € 593,3 Mio. auf € 602,2 Mio. konnte trotz des strukturellen Rückgangs von Auflagen bei gedruckten Zeitungen und Zeitschriften durch einen signifikanten Anstieg von digitalen Abonnements erreicht werden. Der Anteil der Pro-forma-Vertriebserlöse an den Pro-forma-Gesamtumsätzen sank leicht auf 25,2 % (Vj.: 25,9 %).

Die übrigen Erlöse beliefen sich auf € 514,9 Mio. Dies entsprach einem deutlichen Anstieg von 19,0 % (Vj.: € 432,7 Mio.), der im Wesentlichen aus den Geschäftsbereichen News Media US und Other Business Units resultierte. Die Pro-forma-übrigen-Erlöse lagen mit € 514,7 Mio. 13,7 % über dem Vorjahreswert von € 452,5 Mio. Insgesamt hatten die Pro-forma-übrigen-Erlöse einen Anteil von 21,5 % (Vj.: 19,7 %) an den Proforma-Umsatzerlösen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich auf € 58,6 Mio. (Vj.: € 141,9 Mio.). Der Rückgang ist hauptsächlich auf hohe Erträge im Vorjahr infolge von Neubewertungen bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen.

Die Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen beliefen sich auf € 46,8 Mio. (Vj.: € 45,8 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Die Gesamtaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,5 % auf € 2.639,4 Mio. (Vj.: € 2.599,3 Mio.).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 7,2 % auf € 475,0 Mio. (Vj.: € 443,1 Mio.). Der erneute Rückgang der Aufwendungen für Papier wurde durch einen Anstieg der bezogenen Leistungen insbesondere der Grupa Rin-gier Axel Springer Polska sowie DYN Media überkompensiert. Die Materialaufwandsquote lag mit 19,8 % (Vj.: 19,4 %) auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand lag mit € 1.322,8 Mio. (Vj.: € 1.275,7 Mio.) um 3,7 % über dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere höhere Aufwendungen aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten der fortzuführenden Geschäftsbereiche reduzierte sich um 6,6 % auf 11.130.

Die Abschreibungen verringerten sich vor allem infolge geringerer außerplanmäßiger Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte um 28,9 % von € 290,0 Mio. im Vorjahr auf € 206,0 Mio. im Berichtsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 7,6 % auf € 635,6 Mio. (Vj.: € 590,4 Mio.). Höhere Aufwendungen ergaben sich insbesondere aus der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten sowie für Werbemaßnahmen und Fremdpersonal.

Das Beteiligungsergebnis betrug € 5,1 Mio. (Vj.: € 9,8 Mio.) und umfasste im Wesentlichen das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € - 8,2 Mio. (Vj.: € 59,5 Mio.) sowie das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen in Höhe von € 7,4 Mio. (Vj.: € - 55,1 Mio.). Das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen betraf neben dem anteiligen laufenden Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen außerplanmäßige Beteiligungabschreibungen in Höhe von € 4,1 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.). Im Vorjahr waren zudem Erträge aus Übergangskonsolidierungen in Höhe von insgesamt € 55,5 Mio. berücksichtigt.

Das Finanzergebnis belief sich auf € - 160,9 Mio. (Vj.: € - 93,9 Mio.). Der Rückgang des Finanzergebnisses resultierte im Wesentlichen aus höheren Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldverschreibungen, aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ablösung von Zinsderivaten sowie einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Währungskursergebnis.

Das den fortzuführenden Geschäftsbereichen zuzurechnende Ergebnis aus Ertragsteuern hat sich im Berichtsjahr um € 11,4 Mio. auf € - 45,6 Mio. (Vj.: € - 57,1 Mio.) verbessert. Dies resultierte insbesondere aus einem höheren Ergebnis aus latenten Steuern infolge veränderter Bewertungen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten, das teilweise durch Effekte aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern ausgeglichen wurde.

Das adjusted EBITDA der fortzuführenden Geschäftsbereiche stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich um 33,5 % auf € 360,2 Mio. (Vj.: € 269,8 Mio.). Die adjusted EBITDA-Rendite betrug 15,1 % (Vj.: 11,8 %). Im Geschäftsbereich News Media Germany stieg das adjusted EBITDA um 19,1 % von € 140,8 Mio. auf € 167,7 Mio., was im Wesentlichen aus Kosteneinsparungen resultierte. Der Geschäftsbereich News Media US verzeichnete beim adjusted EBITDA einen Anstieg um 18,3 % von € 49,3 Mio. auf € 58,3 Mio., was sowohl auf gestiegene Umsatzerlöse als auch auf durchgeführte Kostenmaßnahmen zurückzuführen war. Im Geschäftsbereich Other Business Units kam es im Wesentlichen durch die Idealo Group und finanzen.net Group, aber auch durch RAS Poland und Bonial zu einem signifikanten Anstieg des adjusted EBITDA um 33,9 % von € 159,3 Mio. auf € 213,2 Mio. Im Bereich Holding blieb das adjusted EBITDA mit € - 79,5 Mio. auf dem Niveau des Vorjahrs (Vj.: € - 79,0 Mio.).



Das adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche erhöhte sich bei Abschreibungen etwa auf Vorjahresniveau gegenüber dem Vorjahr um 71,4 % auf € 223,9 Mio. (Vj.: € 130,6 Mio.). Die adjusted EBIT-Rendite lag mit 9,4 % ebenfalls über dem Niveau des Vorjahrs (Vj.: 5,7 %). Das adjusted EBIT des Geschäftsbereichs News Media Germany erhöhte sich dabei um 46,8 % von € 77,7 Mio. auf € 114,0 Mio. Im Geschäftsbereich News Media US stieg das adjusted EBIT um 29,3 % von € 24,2 Mio. auf € 31,3 Mio. an, und das adjusted EBIT des Geschäftsbereichs Other Business Units erhöhte sich um 44,7 % von € 111,3 Mio. auf € 161,0 Mio. Das adjusted EBIT des Bereichs Holding lag mit € - 82,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahrs (Vj.: € - 82,5 Mio.).

Im adjusted EBITDA und adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche ergaben sich folgende Bereinigungseffekte:

Mio. €	2024	2023
Effekte aus Unternehmenserwerben	0,0	-0,1
Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen	-8,7	-2,1
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	-13,4	55,3
Unternehmenswertbasierte Vergütungen	-118,5	0,6
Restrukturierungsaufwand	-136,8	-135,5
Pro-forma-Effekte*	-0,3	-13,6
Beteiligungsergebnis	5,1	9,8
Sonstige Bereinigungen	-12,9	-12,8
Bereinigungseffekte EBITDA	-285,5	-98,3
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-69,3	-150,5
Pro-forma-Effekte*	-0,4	-0,3
Bereinigungseffekte EBIT	-355,2	-249,1

* Die Pro-forma-Effekte des Vorjahrs unterliegen aufgrund von Erwerben und Veräußerungen des Berichtsjahres einer Veränderung.

Bereinigungen im Zusammenhang mit der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten betrafen im Berichtsjahr insbesondere ScreenOnDemand (Vj.: im Wesentlichen Morning Brew). Darüber hinaus wurden wie im Vorjahr Aufwendungen und Erträge aus der Neubewertung unternehmenswertbasierter Vergütungsprogramme bereinigt, insbesondere für den langfristigen Management Incentive Plan sowie die Vergütungsprogramme bei Business Insider und Morning Brew. Die Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr insbesondere den Geschäftsbereich News Media Germany. Im Berichtsjahr waren darüber hinaus Restrukturierungsaufwendungen für Idealo sowie den Bereich Holding enthalten. Die Pro-forma-Effekte des Vorjahrs entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von ScreenOnDemand. Die vollständige Bereinigung des Beteiligungsergebnisses umfasste im Wesentlichen die laufenden Ergebnisse aus der At-Equity-Konsolidierung, sowie im Vorjahr Effekte aus der Übergangskonsolidierung von bislang nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie Neubewertungseffekte auf Finanzanlagen.

Ertragslage der aufgegebenen Geschäftsbereiche

Die im Jahr 2024 weiterhin unsichere politische und wirtschaftliche Lage hatten einen negativen Effekt auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Geschäft mit Job-Portalen ging bei der Stepstone Group im Geschäftsjahr 2024 zurück. Die AVIV Group konnte 2024 leicht wachsen.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Berichtsjahr bei € 1.471,6 Mio. und damit 6,5 % unter dem Vorjahr (Vj.: € 1.574,7 Mio.). Die um Akquisitionseffekte angepassten Pro-forma-Umsatzerlöse der aufgegebenen Geschäftsbereiche lagen mit € 1.476,3 Mio. um 9,0 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: € 1.623,2 Mio.). Dabei reduzierten sich die Pro-forma-Umsatzerlöse der Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group um 13,8 % bzw. 0,3 %.

Die Werbeerlöse sanken um 7,6 % auf € 1.368,6 Mio. (Vj.: € 1.481,1 Mio.). Die Pro-forma-Werbeerlöse sanken um 9,4 % auf € 1.368,6 Mio. (Vj.: € 1.510,7 Mio.). Zu diesem Rückgang trug mit einer Reduktion von 13,6 % vor allem die Stepstone Group bei. Der Anteil der Pro-forma-Werbeerlöse an den Pro-forma-Umsatzerlösen bewegte sich mit 92,7 % leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 93,1 %).

Die übrigen Erlöse beliefen sich auf € 103,1 Mio. Dies entsprach einem Anstieg von 10,1 % (Vj.: € 93,6 Mio.), der im Wesentlichen aus Akquisitionseffekten bei der AVIV Group resultierte. Die Pro-forma-übrigen-Erlöse lagen mit € 107,7 Mio. 4,3 % unter dem Vorjahreswert von € 112,5 Mio. Insgesamt hatten die Pro-forma-übrigen-Erlöse einen Anteil von 7,3 % (Vj.: 6,9 %) an den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf € 150,4 Mio. (Vj.: € 144,5 Mio.) und umfassten insbesondere aktivierte Eigenleistungen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung der digitalen Recruiting-Plattformen und Immobilienportale.



Die Gesamtaufwendungen lagen bei € 1.393,0 Mio. (Vj.: € 1.437,8 Mio.) und reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,1 %. Während der Personalaufwand insbesondere infolge höherer Restrukturierungsaufwendungen um 1,8 % auf € 608,0 Mio. (Vj.: € 597,1 Mio.) stieg und die Abschreibungen um 10,4 % auf € 223,4 Mio. (Vj.: € 202,4 Mio.) bedingt durch höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte zunahmen, konnten der Materialaufwand um 27,8 % auf € 56,8 Mio. (Vj.: € 78,7 Mio.) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 9,8 % auf € 504,8 Mio. (Vj.: € 559,6 Mio.) gesenkt werden. Ursächlich hierfür waren insbesondere ein geringerer Fremdbezug von Leistungen der Stepstone Group bzw. rückläufige Werbeaufwendungen.

Das Beteiligungsergebnis betrug € 46,5 Mio. (Vj.: € - 29,4 Mio.). Im Berichtsjahr wurden insbesondere Erträge aus der Veräußerung der von der AVIV Group zuvor nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligung an der französischen GLC Group SAS realisiert. Im Vorjahr waren höhere Verluste aus der Neubewertung von Finanzanlagen enthalten.

Das Finanzergebnis belief sich auf € - 3,0 Mio. (Vj.: € - 64,9 Mio.). Das Ergebnis des Vorjahrs enthielt insbesondere Abschreibungen auf Wandeldarlehensforderungen, die fast ausschließlich im Zusammenhang mit der Übergangskonsolidierung der zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an homeday standen.

Auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfiel ein Ergebnis aus Ertragsteuern in Höhe von € - 73,9 Mio. (Vj.: € - 86,2 Mio.).

Das adjusted EBITDA der aufgegebenen Geschäftsbereiche stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf € 532,3 Mio. (Vj.: € 526,6 Mio.). Die adjusted EBITDA-Rendite betrug damit 36,1 % (Vj.: 32,4 %). Das adjusted EBITDA der Stepstone Group reduzierte sich um 6,6 % von € 362,1 Mio. auf € 338,1 Mio., vor allem infolge der deutlichen Umsatzverluste, die durch Kostenmaßnahmen nicht vollständig kompensiert werden konnten. Das adjusted EBITDA der AVIV Group erhöhte sich insbesondere aufgrund von Kosteneinsparungen um 18,1 % von € 164,4 Mio. auf € 194,2 Mio.

Das adjusted EBIT der aufgegebenen Geschäftsbereiche reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % auf € 398,6 Mio. (Vj.: € 400,6 Mio.). Die adjusted EBIT-Rendite lag mit 27,0 % über dem Niveau des Vorjahrs (Vj.: 24,7 %). Das adjusted EBIT der Stepstone Group reduzierte sich um 9,1 % von € 295,9 Mio. auf € 268,8 Mio. Die AVIV Group verzeichnete im adjusted EBIT einen Anstieg um 23,9 % auf € 129,8 Mio. (Vj.: € 104,7 Mio.).

Im adjusted EBITDA und adjusted EBIT der aufgegebenen Geschäftsbereiche ergaben sich folgende Bereinigungseffekte:

Mio. €	2024	2023
Effekte aus Unternehmenserwerben	-0,9	-2,2
Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen	-14,1	-0,5
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	-6,4	0,6
Unternehmenswertbasierte Vergütungen	1,6	-3,3
Restrukturierungsaufwand	-45,8	-25,0
Pro-forma-Effekte*	-3,2	-13,9
Beteiligungsergebnis	46,5	-29,4
Sonstige Bereinigungen	-11,2	1,6
Bereinigungseffekte EBITDA	-33,4	-72,2
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	-89,7	-78,2
Pro-forma-Effekte*	0,0	1,7
Bereinigungseffekte EBIT	-123,1	-148,7

* Die Pro-forma-Effekte des Vorjahrs unterliegen aufgrund von Erwerben und Veräußerungen des Berichtsjahres einer Veränderung.

Bereinigungen im Zusammenhang mit der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten betrafen im Berichtsjahr insbesondere Nutzungsduer.com. Die Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen betrafen im Wesentlichen durch die geplante Realteilung im Berichtsjahr im Aufwand zu erfassende bisher abgegrenzte Transaktionskosten. Darüber hinaus wurden wie im Vorjahr Aufwendungen und Erträge aus der Neubewertung unternehmenswertbasierter Vergütungsprogramme bereinigt, insbesondere für den langfristigen Management Incentive Plan sowie das Vergütungsprogramm bei Appcast. Der Anstieg der Restrukturierungsaufwendungen im Berichtsjahr betraf insbesondere den Geschäftsbereich AVIV Group. Die Pro-forma-Effekte des Vorjahres entfielen im Wesentlichen auf die Erwerbe von Bayard und homeday. Die vollständige Bereinigung des Beteiligungsergebnisses betraf im Berichtsjahr im Wesentlichen die Erträge aus der Veräußerung der GLC Group SAS. Im Vorjahr waren insbesondere Verluste aus der Neubewertung von Finanzanlagen enthalten.

Konzernergebnis



Nachfolgend ist die Überleitung des adjusted EBITDA der fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereiche zum Konzernergebnis dargestellt:

Mio. €	Fortzuführende Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche		Gesamt	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Adjusted EBITDA	360,2	269,8	532,3	526,6	892,6	796,4
Ab-/Zuschreibungen (ohne Be-reinigungen und Kaufpreisallo-kationen)	-136,3	-139,2	-133,7	-125,9	-270,1	-265,1
Adjusted EBIT	223,9	130,6	398,6	400,6	622,5	531,3
Bereinigungseffekte	-355,2	-249,1	-123,1	-148,7	-478,3	-397,8
Finanzergebnis	-160,9	-93,9	-3,0	-64,9	-163,8	-158,7
Ertragsteuern	-45,6	-57,1	-73,9	-86,2	-119,5	-143,3
Konzernergebnis	-337,7	-269,4	198,6	100,9	-139,1	-168,5

Das Konzernergebnis verbesserte sich um € 29,4 Mio. auf € -139,1 Mio. (Vj.: € -168,5 Mio.). Das Ergebnis je Aktie lag bei € -1,45 je Aktie (Vj.: € -1,66 je Aktie).

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets über ausreichende Liquidität verfügen. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliquidität/-verschuldung

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzmittelfonds	163,9	233,9
Finanzverbindlichkeiten	2.831,8	2.989,4
Nettoliquidität/-verschuldung*	-2.668,0	-2.755,6

* Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 393,1 Mio. (Vj.: € 507,0 Mio.), exkl. Finanzmittel und Finanzverbindlichkeiten die zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. mit einer Laufzeit bis Juli 2028. Zum Bilanzstichtag waren die Kreditlinien in Höhe von € 1.093,0 Mio. (Vj.: € 777,5 Mio.) ausgeschöpft. Darüber hinaus bestanden Laufzeitdarlehen in Höhe von insgesamt € 885,0 Mio. (Vj.: € 910,0 Mio.), die im Juli 2026 (€ 500,0 Mio.) und Juli 2027 (€ 385,0 Mio.) fällig sind. Laufzeitdarlehen in Höhe von € 25,0 Mio. wurden im Berichtsjahr getilgt. Ferner bestanden Schulscheindarlehen in Höhe von € 457,5 Mio. (Vj.: € 794,5 Mio.) mit Laufzeiten bis Februar 2026 (€ 118,5 Mio.), Dezember 2026 (€ 150,0 Mio.), Februar 2027 (€ 28,5 Mio.), Juni 2027 (€ 38,5 Mio.), Februar 2028 (€ 113,0 Mio.) und Juni 2029 (€ 9,0 Mio.). Im Berichtsjahr wurden Schulscheindarlehen in Höhe von € 150,0 Mio. neu abgeschlossen und in Höhe von € 487,0 Mio. getilgt.

Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs kann Axel Springer bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben.



Die Kreditlinie, Laufzeitdarlehen über € 385,0 Mio., die Schulscheindarlehen sowie das kurzfristige Commercial Paper Programm können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden. Laufzeitdarlehen in Höhe von € 500,0 Mio. dienen ausschließlich der Akquisitionsfinanzierung.

Cashflow-Entwicklung

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2024	2023
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	429,5	308,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-137,6	-499,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-298,2	220,9
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-6,2	30,4
Finanzmittelfonds zum 31.12.	163,9	233,9

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 429,5 Mio. und damit wesentlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 308,5 Mio.). Der Anstieg resultierte insbesondere aus dem höheren operativen Ergebnis sowie geringeren Auszahlungen für langfristige unternehmenswertbasierte Vergütungsprogramme. Zudem war das Vorjahr durch die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belastet. Entgegengesetzt wirkten höhere Netto-Steuerzahlungen, höhere Netto-Zinszahlungen sowie höhere Auszahlungen für Restrukturierungsmaßnahmen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € - 137,6 Mio. (Vj.: € - 499,0 Mio.) und betraf im Berichtsjahr im Wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Dem entgegen wirkten die Erlöse aus der Veräußerung des assoziierten Unternehmens GLC Group SAS. Im Vorjahr war der Cashflow aus Investitionstätigkeit vor allem geprägt durch Auszahlungen (abzgl. übernommener Zahlungsmittel) für vollzogene Unternehmenserwerbe und betraf im Wesentlichen die Erwerbe von ScreenOnDemand (€ 24,8 Mio.), Bayard (€ 246,1 Mio.) sowie Neuraum (€ 19,7 Mio.). Darüber hinaus waren insbesondere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € - 298,2 Mio. (Vj.: € 220,9 Mio.) enthielt wie im Vorjahr insbesondere die Tilgungsanteile von Miet- und Leasingzahlungen sowie die Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE. Im Vorjahr führte die Nettoaufnahme von Finanzverbindlichkeiten zu einem positiven Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Vermögenslage

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte	3.266,2	5.920,2
Kurzfristige Vermögenswerte	4.066,7	1.497,8
Aktiva	7.332,9	7.417,9
Eigenkapital	1.908,6	2.096,9
Langfristiges Fremdkapital	3.241,0	3.304,5
Kurzfristiges Fremdkapital	2.183,3	2.016,5
Passiva	7.332,9	7.417,9



Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2024 war insbesondere durch die Klassifizierung von Vermögenswerten in Höhe von € 2.951,2 Mio. als zur Veräußerung gehalten geprägt. Hierdurch wurden Vermögenswerte in Höhe von € 2.571,1 Mio., die zuvor als langfristig ausgewiesen wurden, in die kurzfristigen Vermögenswerte umgegliedert. Verbindlichkeiten in Höhe von € 821,7 Mio. wurden als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, von denen € 309,3 Mio. zuvor als langfristig ausgewiesen wurden. Gegenläufige Effekte ergaben sich im langfristigen Fremdkapital insbesondere durch gestiegene Finanzverbindlichkeiten infolge einer höheren Inanspruchnahme der Kreditlinien, teilweise aufgrund von erfolgten Tilgungen von im Geschäftsjahr 2024 fälligen Schuldseendarlehen. Im kurzfristigen Fremdkapital führten neben der zuvor beschriebenen Reklassifizierung höhere Verpflichtungen aus unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Anstieg, der jedoch durch Tilgungen von Schuldseendarlehen teilweise kompensiert werden konnte.

Das Eigenkapital reduzierte sich insbesondere durch das Konzernergebnis des Berichtsjahrs sowie die Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE. Gegenläufig wirkten positive Währungsumrechnungseffekte konsolidierter Abschlüsse.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Bezüglich der fortzuführenden Geschäftsbereiche rechneten wir in der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Während wir für die deutschen Medien mit einem strukturell bedingten Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechneten, erwarteten wir für unsere US-Medien nach Rückgängen im Vorjahr wieder ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Tatsächlich wurde die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2024 übertroffen. Die Pro-forma-Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche verzeichneten insgesamt ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zwar wurde bei den US-Medien die Prognose verfehlt und nur ein Wachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich erzielt, jedoch entwickelten sich die deutschen Medien stabiler als erwartet und verzeichneten lediglich einen Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Zudem übertraf der Geschäftsbereich Other Business Units die Erwartungen deutlich und verzeichnete statt eines prognostizierten Wachstums im hohen einstelligen Prozentbereich tatsächlich Zuwächse im mittleren zweistelligen Prozentbereich.

Für das adjusted EBITDA rechneten wir bei den fortzuführenden Geschäftsbereichen mit einem teilweise strukturell bedingten Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich bei gleichzeitig konsequenterem Kostenmanagement und der Fortführung ausgewählter Wachstumsinitiativen. Beim adjusted EBIT erwarteten wir ein Plus im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich. Tatsächlich wurden die Erwartungen für das adjusted EBITDA und EBIT deutlich übertroffen. Sowohl das adjusted EBITDA als auch das adjusted EBIT lagen deutlich über dem Vorjahr, was vor allem auf die bessere Erlösentwicklung als prognostiziert sowie auf ein konsequentes Kostenmanagement und verstärkte Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Bezüglich der aufgegebenen Geschäftsbereiche rechneten wir in der letztjährigen Prognose für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich. Tatsächlich verzeichneten die aufgegebenen Geschäftsbereiche aufgrund der ausbleibenden konjunkturellen Erholung einen deutlichen Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich.

Für das adjusted EBITDA rechneten wir bei den aufgegebenen Geschäftsbereichen mit einem Wachstum im mittleren bis hohen einstelligen Prozentbereich, beim adjusted EBIT mit einem Plus im hohen einstelligen Prozentbereich. Tatsächlich konnten diese Prognosen infolge der hohen Umsatzverluste nicht erfüllt werden. Durch konsequente Kostenmaßnahmen konnte das adjusted EBITDA des Vorjahrs dennoch leicht übertroffen werden, während das adjusted EBIT den Vorjahreswert knapp im niedrigen einstelligen Prozentbereich verfehlte.

Sofern auf den zweistelligen Prozentbereich Bezug genommen wird, bezieht sich dies in Anlehnung an den englischen Begriff "Teens" auf den Bereich von mindestens 10 % und höchstens 20 %. Demgegenüber sind mit "deutlich unter Vorjahr" bzw. "deutlich über Vorjahr" Abweichungen gegenüber dem Vorjahr von mehr als 20 % gemeint.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2024 war von einer gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit geprägt, verursacht durch eine schwache wirtschaftliche Entwicklung besonders im deutschen Markt, dem Wahljahr in den USA, relativ hohen Zinsen und dem Krieg im Nahen Osten. Vor diesem Hintergrund verlief das Geschäftsjahr 2024 für uns erfolgreich. Unsere Pro-forma-Umsatzerlöse insgesamt sanken zwar um 1,3 %, besonders durch die makroökonomischen Herausforderungen, dagegen konnte das adjusted EBITDA um 12,1 % gesteigert werden. Vor allem die aufgegebenen Geschäftsbereiche waren besonders gefordert. Das Geschäft der Jobportale war besonders durch die konjunkturbedingte steigende Zurückhaltung der Unternehmen am Arbeitsmarkt beeinflusst. Die Immobilienportale konnten trotz Herausforderungen im französischen Markt, den Umsatz stabil halten und signifikant in die Transformation investieren. Innerhalb der fortzuführenden Geschäftsbereiche konnte der Geschäftsbereich News Media Germany strukturell bedingte Umsatzzügigkeiten im Printbereich durch höhere Umsätze bei den digitalen Medienangeboten und starke Werbeerlöse überkompensieren. Gleichzeitig konnte nach dem Umbau und der Implementierung der neuen Strategie mit starkerem Fokus auf die Marken, die Profitabilität wieder deutlich gesteigert werden. Im Geschäftsbereich News Media US stiegen die Umsätze nach einem Rückgang im Geschäftsjahr 2023 wieder an. Hinzu kamen Investitionen in zukünftiges Wachstum des Geschäfts von POLITICO. Im Geschäftsbereich Other Business Units konnten die Umsätze besonders durch eine gute Performance von Idealo, Finanzen.net, Bonial, RAS Polen und AWIN deutlich gesteigert werden. Gleichzeitig wurde in den Aufbau der neuen Second-Tier Sport Streaming Plattform DYN investiert.

Wir sind überzeugt, dass es noch deutliches Wachstumspotenzial in den fortzuführenden Geschäftsbereichen gibt, insbesondere im Bereich des digitalen Journalismus. Wir haben unsere Wachstumsinitiativen weiter vorangetrieben. Akquisitionen und ein aktives Portfoliomangement werden auch in Zukunft ein Baustein zur Weiterentwicklung des Konzerns bleiben. Wir sind gut aufgestellt, um die Potentiale, die wir in unseren Geschäftsfeldern sehen, zu heben, um auch in Zukunft organisches Wachstum zu erzielen.

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene

Mio. €	2024	2023
Fortzuführende Geschäftsbereiche		



Mio. €	2024	2023
Pro-forma-Umsatzerlöse	2.393,4	2.294,3
Adjusted EBITDA	360,2	269,8
Adjusted EBITDA-Rendite	15,1 %	11,8 %
Adjusted EBIT	223,9	130,6
Adjusted EBIT-Rendite	9,4 %	5,7 %
Aufgegebene Geschäftsbereiche		
Pro-forma-Umsatzerlöse	1.476,3	1.623,2
Adjusted EBITDA	532,3	526,6
Adjusted EBITDA-Rendite	36,1 %	32,4 %
Adjusted EBIT	398,6	400,6
Adjusted EBIT-Rendite	27,0 %	24,7 %
Axel Springer Konzern		
Konzernergebnis	-139,1	-168,5
Ergebnis je Aktie (in €)	-1,45	-1,66
Dividende je Aktie (in €)*	0,79	1,53
Dividendensumme*	85,2	165,1
Eigenkapitalquote zum 31.12.	26,0 %	28,3 %
Nettoverschuldung/-liquidität zum 31.12.	-2.668,0	-2.755,6
Frei verfügbarer Cashflow (FCF)	241,5	132,1
FCF ohne Effekte aus Immobilientransaktionen und des MIP**	254,4	162,0

* Die Dividende für das Geschäftsjahr 2024 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.

** FCF bereinigt um Effekte aus der Veräußerung des Neubaus, der Axel-Springer-Passage in Berlin und der Gebäude in Hamburg sowie dem MIP-Programm für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Was Axel Springer im Kern ausmacht, sind die Mitarbeitenden, ihre Vielfalt, ihre individuellen Fähigkeiten, ihr Wissen und ihr Engagement. Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 17.026 (Vj.: 18.242) Mitarbeitende (ohne Auszubildende, Journalistenschüler und -schülerinnen, Mitarbeitende im Volontariat), von denen 8.772 (Vj.: 9.375) im Ausland tätig waren. Das entspricht einem Anteil von 51,5 % (Vj.: 51,4 %). Es waren durchschnittlich 7.888 (Vj.: 8.493) weibliche Beschäftigte, 9.122 (Vj.: 9.725) männliche Beschäftigte und 16 (Vj.: 24) Beschäftigte, die sich als divers definieren, tätig. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 46,3 % (Vj.: 46,6 %) und lag nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Redakteurinnen und Redakteure sank im Berichtszeitraum um 5,5 % auf 2.974 (Vj.: 3.148).

Beschäftigte nach Geschäftsbereichen



Anzahl im Jahresdurchschnitt	2024	2023	Veränderung
News Media Germany	3.891	4.314	-9,8 %
News Media US	2.236	2.395	-6,6 %
Other Business Units	4.654	4.862	-4,3 %
Holding	349	345	1,2 %
Fortzuführende Geschäftsbereiche	11.130	11.915	-6,6 %
Stepstone Group	3.620	3.913	-7,5 %
AVIV Group	2.276	2.414	-5,7 %
Aufgegebene Geschäftsbereiche	5.896	6.327	-6,8 %
Axel Springer Konzern	17.026	18.242	-6,7 %

Im Berichtsjahr gab es in den wesentlichen Geschäftsbereichen Restrukturierungsmaßnahmen und dementsprechend einen Personalabbau. Die größten Rückgänge bei der Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt waren in den Geschäftsbereichen News Media Germany, News Media US, Stepstone Group und AVIV Group zu verzeichnen.

Die Förderung von weiblichen Führungskräften bleibt im Fokus des ganzheitlichen Diversity & Inclusion-Ansatzes von Axel Springer. Bis 2026 soll konzernweit ein Anteil weiblicher Führungskräfte in Top-Führungspositionen von mindestens 40 % erreicht werden. In den jeweiligen Geschäftsbereichen gibt es auf den weiteren Managementebenen dezentrale Zielvorgaben für größere Geschlechtervielfalt. Der jeweilige Korridor liegt dabei zwischen 40 % bis 50 %. Es wird angestrebt, auch nicht-binäre Menschen in dieses Ziel mit einzubeziehen. Der Vorstand war zum 31. Dezember 2024 mit vier männlichen Mitgliedern besetzt. Der Aufsichtsrat umfasste zu diesem Zeitpunkt zwei weibliche und sieben männliche Mitglieder. Die Zusammensetzung der Führungskräfte von Axel Springer nach Geschlecht ist nachfolgend dargestellt:

Führungskräfte nach Geschlecht

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2024	Anteil 2024	2023	Anteil 2023
Weiblich	624	39,6 %	662	39,5 %
Männlich	951	60,4 %	1.014	60,5 %
Divers	0	0,0 %	1	0,1 %
Fortzuführende Geschäftsbereiche	1.575	100,0 %	1.677	100,0 %
Weiblich	131	34,0 %	149	38,7 %
Männlich	254	66,0 %	236	61,3 %
Divers	0	0,0 %	0	0,0 %
Aufgegebene Geschäftsbereiche	385	100,0 %	385	100,0 %
Axel Springer Konzern	1.960	-	2.062	-

Forschung und Entwicklung

Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und arbeiten daran, innovative Produkte im Markt zu etablieren. Vor allem bedeutet dies, dass wir unser Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitern, redaktionelle Inhalte weiterentwickeln und unsere journalistische Exzellenz ausbauen. Dabei legen wir großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung.



Neben unseren Investitionen in Beteiligungen im Frühphasenbereich haben wir im Berichtsjahr Eigenleistungen in Höhe von € 164,9 Mio. (Vj.: € 151,1 Mio.) im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle aktiviert. Hiervon entfielen € 46,8 Mio. (Vj.: € 46,0 Mio.) auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche und € 118,0 Mio. (Vj.: € 105,1 Mio.) auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Absatzmarktbezogene Leistungsindikatoren

Für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen sind die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren relevant, auch wenn der Axel Springer Konzern als Ganzes nicht danach gesteuert wird: Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition, Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbekenntheit, durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften und digitale Abonnements.

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Vorbemerkungen

Die Axel Springer SE ist das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Ihre Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Diese werden ausführlich im Kapitel "Risiko- und Chancenbericht" dargestellt. Ebenso entsprechen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Axel Springer SE im Wesentlichen den im Prognosebericht beschriebenen Konzernerwartungen (siehe Kapitel "Prognosebericht").

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE übt nahezu ausschließlich Holdingfunktionen des Axel Springer Konzerns aus. Sie steuert das konzernweite Finanz- und Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Kapitel "Wirtschaftsbericht" beschrieben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2024	2023
Umsatzerlöse	130,1	117,2
Übrige betriebliche Erträge	24,3	59,1
Personalaufwand	-197,6	-111,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	-183,5	-157,9
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.739,3	2.257,6
Zinsergebnis	-228,3	-187,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6,5	-1,7



Mio. €	2024	2023
Jahresergebnis	1.290,8	1.975,8

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 130,1 Mio. (Vj.: € 117,2 Mio.) erzielt. Sie resultierten überwiegend aus konzerninternen IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Büroflächen an Tochtergesellschaften.

Die übrigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf € 24,3 Mio. und lagen um € 34,8 Mio. unter dem Wert des Vorjahrs. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere Einmaleffekte aus der Verschmelzung von Tochterunternehmen im Vorjahr.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr um € 86,4 Mio. bzw. 77,7 % auf € 197,6 Mio. Höhere Aufwendungen ergaben sich insbesondere aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und Restrukturierungsmaßnahmen. Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten betrug im Berichtsjahr 445 (Vj.: 864). Der Rückgang resultierte aus der im Vorjahr erfolgten Ausgliederung des Geschäftsbereichs BILD- und WELT-Gruppe sowie der Axel Springer Academy of Journalism and Technology. Am 31. Dezember 2024 betrug die Zahl der Beschäftigten 437 (Vj.: 450).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um € 25,6 Mio. bzw. 16,2 % auf € 183,5 Mio. und enthielten im Vergleich zum Vorjahr insbesondere höhere Währungskursverluste und Beratungskosten.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich auf € 1.739,3 Mio. (Vj.: € 2.257,6 Mio.) und umfasste insbesondere Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften (€ 1.549,3 Mio.; Vj.: € 2.244,0 Mio.), die im Berichtsjahr im Wesentlichen Einmaleffekte aus konzerninternen Beteiligungstransaktionen, Vermögenseinnahmen und Ausschüttungen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren beinhalteten. Im Vorjahr waren die Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften vor allem durch Einmaleffekte aus konzerninternen Beteiligungstransaktionen geprägt. Sonstige Erträge aus direkten Beteiligungen der Axel Springer SE und Ausleihungen beliefen sich auf € 191,3 Mio. (Vj.: € 63,8 Mio.). Wie im Vorjahr resultierte aus der Bewertung von Beteiligungen und Ausleihungen insgesamt ein negatives Ergebnis (€ 1,3 Mio.; Vj.: € 50,3 Mio.).

Das Zinsergebnis des Berichtsjahrs betrug € - 228,3 Mio. (Vj.: € - 187,3 Mio.) und umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Mittelanlagen von Tochtergesellschaften im Rahmen des konzernweiten Liquiditätsmanagements, aus in Anspruch genommenen Kreditlinien, aus Schuldenscheindarlehen und aus kurzfristigen Commercial-Paper-Emissionen. Der Anstieg der Zinsaufwendungen resultierte insbesondere aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Mittelanlagen von Tochtergesellschaften und Kreditverbindlichkeiten sowie einem gestiegenen Zinsniveau.

Das Geschäftsjahr 2024 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.290,8 Mio. (Vj.: € 1.975,8 Mio.).

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	10.502,9	8.846,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	210,7	100,5
Finanzmittel	71,9	77,2
Übrige Aktiva	83,3	70,4
Aktiva	10.868,8	9.094,5
Eigenkapital	4.962,3	3.836,6
Rückstellungen	264,4	178,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldenscheindarlehen	2.440,7	2.490,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.171,2	2.547,4
Übrige Passiva	30,2	41,5
Passiva	10.868,8	9.094,5

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 um € 1.774,3 Mio. auf € 10.868,8 Mio. Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 10.502,9 Mio. (Vj.: € 8.846,5 Mio.) und stellten 96,6 % (Vj.: 97,3 %) des Gesamtvermögens dar. Sie waren zum Bilanzstichtag zu 47,2 % (Vj.: 43,4 %) durch Eigenkapital gedeckt. Der Anstieg der Finanzanlagen im Berichtsjahr um € 1.656,4 Mio. resultierte aus Zugängen in Höhe von € 3.133,6 Mio. und Abgängen von € 1.490,5 Mio. Die Zugänge ergaben sich hauptsächlich



aus der Vergabe von Darlehen an Tochterunternehmen, die der Finanzierung von konzerninternen Beteiligungstransaktionen und Vermögensentnahmen sowie der Refinanzierung von konzerninternen Darlehen dienten. Die Abgänge standen im Zusammenhang mit der Refinanzierung konzerninterner Darlehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (€ 210,7 Mio.; Vj.: € 100,5 Mio.) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 3.171,2 Mio.; Vj.: € 2.547,4 Mio.) resultierten im Wesentlichen aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um € 1.125,7 Mio. und betrug zum 31. Dezember 2024 € 4.962,3 Mio. (Vj.: € 3.836,6 Mio.). Für den Anstieg war der Jahresüberschuss des Berichtsjahrs in Höhe von € 1.290,8 Mio. ursächlich. Gegenläufig wirkten die Dividendenzahlungen für das vergangene Geschäftsjahr (€ 165,1 Mio.).

Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahrestichtag um € 85,7 Mio. auf € 264,4 Mio. (Vj.: € 178,7 Mio.). Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Rückstellungen für Ansprüche aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und für Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen. Ein Rückgang der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen, bedingt durch einen gestiegenen Rechnungszins und ein höheres Deckungsvermögen, wirkte gegenläufig.

Die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldschein darlehen abzüglich Finanzmittel) der Axel Springer SE belief sich zum 31. Dezember 2024 auf € 2.368,8 Mio. (Vj.: € 2.413,2 Mio.) und blieb damit auf Vorjahresniveau. Für weitere Erläuterungen zum Finanzmanagement im Axel Springer Konzern, dass zentral über die Axel Springer SE gesteuert wird, siehe Abschnitt "Finanzlage" des Axel Springer Konzerns.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen."

Risiko- und Chancenbericht

Axel Springer ist als international agierender Konzern einer Vielzahl von internen und externen Einflüssen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dabei definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, wenn sich diese in einem für den Konzern annehmbaren und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sollen durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden, teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, vermieden bzw. beobachtet werden, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint.

Risikomanagementsystem

Der Risikomanagementprozess ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen und potenziell bestandsgefährdenden Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren und zu bewerten, um entsprechend gegensteuern zu können. Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Axel Springer orientiert sich neben nationalen Standards auch an dem international anerkannten "Enterprise Risk Management Framework", dem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk. Die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement obliegt dem Vorstand der Axel Springer SE, das operative Management der Einzelrisiken liegt in erster Linie im Verantwortungsbereich der jeweiligen Geschäftsbereiche bzw. Beteiligungen von Axel Springer. Dies umfasst die Früherkennung, Identifikation und Bewertung bereichs- bzw. unternehmensspezifischer Risiken, die Festlegung geeigneter Maßnahmen, deren Steuerung und Kontrolle sowie eine angemessene Dokumentation und Berichterstattung. Das Risikomanagementsystem der Axel Springer SE umfasst auch die Erhebung und Bewertung von ausgewählten Environmental-, Social- und Governance-Risiken (ESG-Risiken). Diese werden unter Berücksichtigung der in der Corporate Sustainability Reporting Directive festgelegten Zeithorizonte analysiert und bewertet.

Darüber hinaus sind die jeweiligen Bereichsleitungen und Geschäftsführungen innerhalb des Axel Springer Konzerns verpflichtet, an den turnusmäßigen, systematisierten und standardisierten Risikoerhebungen teilzunehmen. Wesentliche Ad-hoc-Änderungen der Risikosituation sind dem zentralen Corporate Risk Management umgehend zu melden.

Das zentrale Corporate Risk Management stellt übergreifende Standards, Methoden und Tools zur Verfügung, steuert sowohl die halbjährliche als auch die jährliche Risikoerhebung und gewährleistet die Berichterstattung an den Vorstand und das Audit Committee des Aufsichtsrats. Es koordiniert die konzernweiten Risikomanagementaktivitäten und plausibilisiert die gemeldeten Risiken auf Vollständigkeit. Darüber hinaus entwickelt das zentrale Corporate Risk Management das Risikomanagementsystem von Axel Springer kontinuierlich weiter. Die Bewertung der Risiken erfolgt - soweit zweckmäßig und bezifferbar - quantitativ anhand der Parameter "Ausmaß des Schadens" (Wirkung) und "Eintrittswahrscheinlichkeit" oder auf Basis qualitativer Kriterien. Eine qualitative Einschätzung des potenziellen Schadens erfolgt mittels Kriterien wie operative Auswirkungen, Einfluss auf unsere Reputation oder rechtliche Konsequenzen. Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur Gegensteuerung bzw. Risikoreduzierung (Nettobetrachtung). Das auf diese Weise ermittelte Nettorisiko wird in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die anschließende Einordnung der Risiken erfolgt in einer ordinalskalierten Risikomatrix.

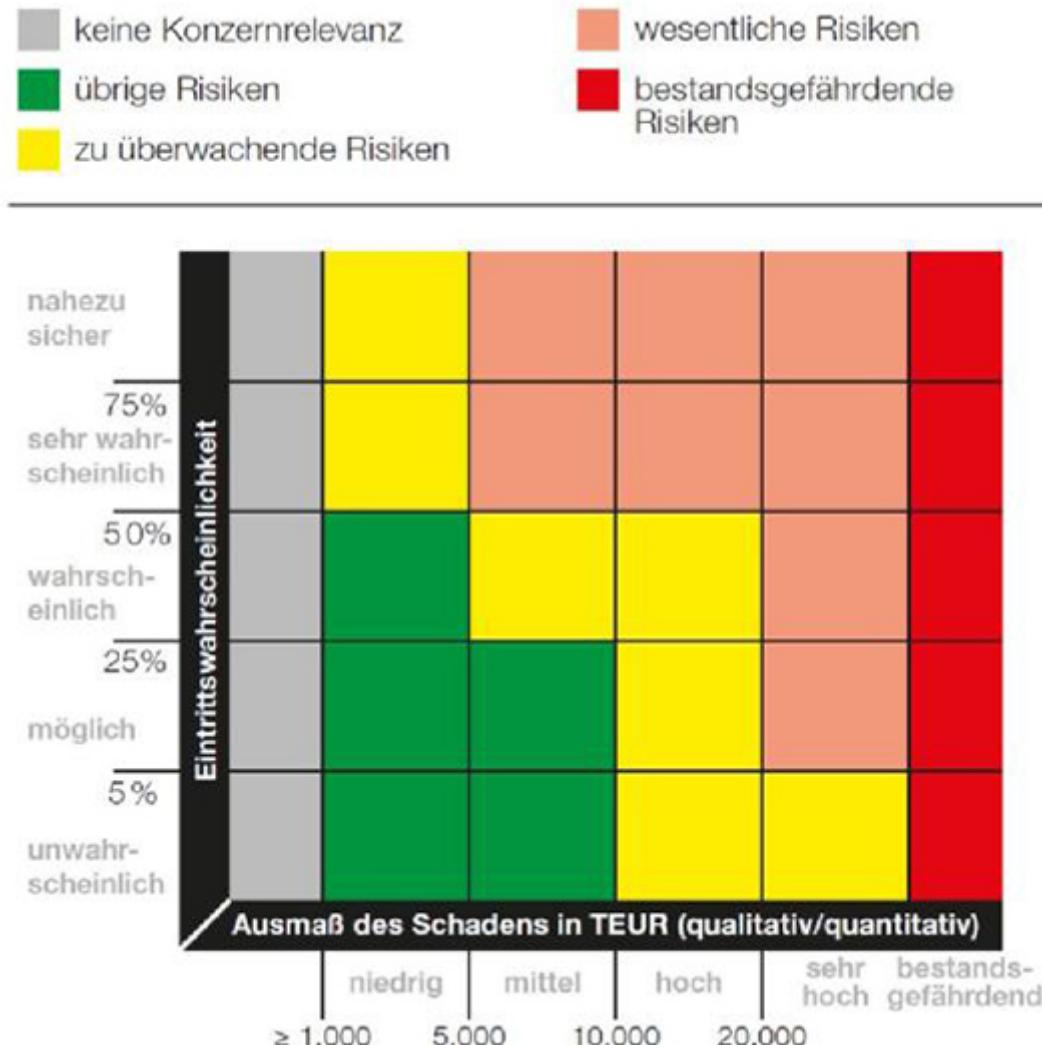
Zur Beurteilung der Wesentlichkeit im Gesamtrisikoportfolio werden die Risiken als "bestandsgefährdend", "wesentlich", "zu überwachend", "übrige" oder "nicht konzernrelevant" kategorisiert.

Regelmäßig wird auf Konzernebene die Risikotragfähigkeit ermittelt, die das maximale Risikoausmaß angibt, das getragen werden kann, ohne den Fortbestand des Unternehmens zu gefährden.



UNTERNEHMENSREGISTER

Risikomatrix Axel Springer SE





Chancenmanagementsystem

Axel Springer verfolgt das Ziel, den unternehmerischen Erfolg nachhaltig zu sichern. Mögliche Chancen, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch positive Entwicklungen ergeben, sollen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Im Rahmen der Führungs-, Strategie- und Planungsprozesse werden für die Geschäftsbereiche und Beteiligungen von Axel Springer mögliche intern sowie extern induzierte Chancen identifiziert und analysiert. Externe Chancen bieten sich beispielsweise durch sich verändernde Marktstrukturen oder Kundenwünsche, interne Chancen ergeben sich aus Produktinnovationen oder Qualitätsverbesserungen. Grundlage für die Chancenidentifikation sind dabei z. B. Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen, Analysen sowie der regelmäßige Austausch mit Fachexperten. Identifizierte Chancen dienen bei Abwägung mit den einhergehenden Risiken als Grundlage unternehmerischer Entscheidungen und der Einleitung entsprechender Maßnahmen, z. B. über Investitionen in neue Märkte oder Technologien. Die Steuerung der Chancen liegt konzernweit in der Verantwortung des Vorstands und erfolgt dezentral durch die operativen Bereiche und deren Geschäftsführer oder Bereichsleiter.

Das interne Revisionssystem

Die Konzernrevision (Corporate Audit) ist organisatorisch dem Bereich Corporate Audit, Risk Management und Corporate Information Security zugeordnet, der funktional dem Vorstand der Axel Springer SE und disziplinarisch dem CFO unterstellt ist. Sie untergliedert sich in die Teams Operational Audit und IT Audit, die organisatorisch und personell vom Team Corporate Risk Management und Corporate Information Security getrennt sind.

Corporate Audit erbringt risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsleistungen in sämtlichen Konzerngesellschaften und -bereichen und richtet die Tätigkeit dabei an den maßgeblichen nationalen und internationalen Berufsstandards aus. Dem Bereich kommt insbesondere die Aufgabe zu, die Angemessenheit und Funktionsfähigkeit des internen Kontroll- und Überwachungssystems risikoorientiert und systematisch zu überprüfen sowie gegebenenfalls Maßnahmen zur Schwachstellenbehebung abzuleiten. Zur Wahrung der Unabhängigkeit erstreckt sich der Prüfungsauftrag von Corporate Audit im Hinblick auf das Risikomanagement nur auf die dezentralen Bestandteile. Das zentrale Risikomanagement wird regelmäßig einer Wirksamkeitsprüfung durch qualifizierte, externe Revisionsdienstleister unterzogen.

Corporate Audit überwacht die ordnungsgemäß und fristgerechte Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Beseitigung der identifizierten Schwachstellen auf Grundlage eines systematischen Verfahrens (Follow-up).

Die Ergebnisse einzelner Prüfungs- bzw. Beratungsaufträge werden an den Vorstand berichtet und periodisch im Audit Committee des Aufsichtsrats zusammenfassend vorgestellt.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit des internen Revisionssystems sind Qualitätssicherungs- und -verbesserungsverfahren eingerichtet, die unter anderem externe Quality Assessments entsprechend den berufsständischen Vorgaben umfassen.

Bericht über das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und interne Kontrollsyste

Einen wesentlichen Bestandteil des internen Überwachungssystems bilden das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem sowie das angeschlossene interne Kontrollsyste, das ebenfalls auf dem COSO-Rahmenwerk basiert. Durch das effektive Zusammenspiel dieser Systeme sollen die Ordnungsmäßigkeit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sichergestellt werden. Die Finanzberichterstattung soll somit unter Beachtung einschlägiger Gesetze und Normen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Axel Springer SE und des Axel Springer Konzerns vermitteln. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsyste umfassen alle organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Erkennung von und zum Umgang mit den Risiken der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Allerdings bieten selbst ein wirksames und somit angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem und ein internes Kontrollsyste keine absolute Sicherheit, alle Unregelmäßigkeiten oder unzutreffenden Angaben zu verhindern oder aufzudecken.

Wesentliche Elemente des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsyste sind:

- Verfahren zur Identifikation, Beurteilung und Dokumentation aller wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Unternehmensprozesse und Risikofelder sowie dazugehöriger Schlüsselkontrollen.
- Prozessintegrierte Kontrollen (EDV-gestützte Kontrollen, Validierung von Melddaten, Vier-Augen-Prinzip, Funktionstrennung, analytische Kontrollen).
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse durch Einsatz eines konzerninternen Shared-Service-Centers, in das ein Großteil der konsolidierten deutschen Konzernunternehmen eingebunden ist.
- Konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und Meldeprozessen.
- Quartalsweise Informationen an alle konsolidierten Konzerngesellschaften über Entwicklungen der Rechnungslegung und des Abschlusserstellungsprozesses.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Beschäftigten durch entsprechende Auswahlprozesse und Schulungen. Einsatz externer Fachleute unter anderem bei der Pensionsbilanzierung sowie ausgewählten Bewertungsaufgaben.
- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses und des Lageberichts unter Einsatz von manuellen und systemtechnischen Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Schutz von rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen vor nicht genehmigtem Zugriff durch Berechtigungsbeschränkungen.
- Monatliche interne Konzernberichterstattung inklusive Analyse und Berichterstattung wesentlicher Entwicklungen sowie Soll-Ist-Abweichungen. Regelmäßige, konzernweite Berichterstattung an die Berichtsverantwortlichen, Vorstand und Aufsichtsrat.



Die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems sowie des internen Kontrollsystems wird durch prozessintegrierte Kontrollen überwacht. Als prozessunabhängige Instanz prüft Corporate Audit in regelmäßigen Abständen in Stichproben ausgewählte Elemente des auf zentraler Ebene und in den Konzerngesellschaften eingerichteten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, um Schwachstellen aufzudecken und somit zur Verbesserung der gesetzlichen Regelkonformität beizutragen. Darüber hinaus überwacht das Audit Committee des Aufsichtsrats die Finanzberichterstattungsprozesse sowie die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems.

Risiken und Chancen

Die nachfolgende Risiko- und Chancenberichterstattung bezieht sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche (siehe Abschnitt "Geschäftsmodell" im Kapitel "Grundlagen des Konzerns"). Die Risiken und Chancen der fortzuführenden Geschäftsbereiche sind von den Risiko- und Chancenprofilen nationaler und internationaler journalistischer Geschäftsmodelle geprägt und haben sich dem Grunde nach nicht wesentlich verändert. Die bisherigen wesentlichen Risiken und Chancen, z. B. im Bereich Markt und Wettbewerb, strategische Ausrichtung, Informationsicherheit, sind auf geringerem Niveau auch weiterhin bedeutend für Axel Springer. Gemessen an den abgehenden Umsatz- und Ergebnisannteilen der aufgegebenen Geschäftsbereiche hat sich die stichtagsbezogene Risikoposition von Axel Springer im Jahresvergleich unterproportional vermindert.

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken und Chancen erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben könnten. Sie beziehen sich grundsätzlich auf den Prognosezeitraum 2025, sofern sie nicht langfristige Ziele betreffen. Innerhalb der dargestellten Risikoarten sind die Risiken und Chancen in der Regel nach ihrer Wesentlichkeit für den Konzern geordnet.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Markt- und Wettbewerbsrisiken beziehen sich grundsätzlich auf Änderungen der Absatz- und Beschaffungsbedingungen sowie die Entwicklung konkurrierender Anbieter. Da Axel Springer global agiert und akquiriert, ist eine Vielzahl aktueller geopolitischer und wirtschaftlicher Einflussfaktoren zur Bestimmung der Marktrisiken zu berücksichtigen. Konjunkturprognosen vor allem für die bedeutenden Absatzmärkte Deutschland, Europa und die USA dienen als übergreifende Indikatoren zur Einschätzung der Markt- und Wettbewerbsrisiken. Ausführungen zum Konjunkturverlauf und den Wachstumsannahmen im Jahr 2025, vor allem für unsere relevanten Absatzmärkte, sind im Kapitel "Prognosebericht" ausführlich beschrieben.

Die Unternehmensaktivitäten in unseren operativen Geschäftsbereichen (siehe Kapitel "Grundlagen des Konzerns") sind nach wie vor einer hohen Markt- und Wettbewerbsdynamik ausgesetzt, die zu Marktanteilsverlusten und somit zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen könnte. Der Wettbewerb insbesondere durch große internationale Technologiekonzerne, z. B. Alphabet (Google) und Meta (Facebook), nimmt weiterhin stetig zu und ist daher fortlaufend zu beobachten. Diese marktbeherrschenden Unternehmen konzentrieren nicht nur spezialisiertes Wissen innerhalb ihrer Konzerne, sondern sind auch weltweit führend in der Digitalisierung sowie der Entwicklung von Anwendungen und Diensten, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren. Grundsätzlich steigt die technologische Abhängigkeit von den großen internationalen Technologieanbietern, was u. a. zu weiteren Marktkonzentrationen und Wettbewerbsverzerrungen führen könnte. Sie dringen nicht nur in neue Marktsegmente ein, sondern konkurrieren teilweise auch mit unseren Unternehmensaktivitäten. Neue innovative oder disruptive Geschäftsmodelle, das Verpassen von (Markt-)Trends und neuen Technologien, insbesondere der Einsatz von KI sowie allgemein eine nicht den Kundenbedürfnissen entsprechende Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte, können ebenso zu einer potenziellen Gefährdung unserer bestehenden Markt- und Wettbewerbsposition beitragen und Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge haben.

Zur Begrenzung der genannten Markt- und Wettbewerbsrisiken erfolgt eine systematische und kontinuierliche Beobachtung des relevanten Markt- und Wettbewerbsumfelds, sich abzeichnender Trends und neuer Technologien. Auf Grundlage dieser Informationen werden Steuerungsmaßnahmen für die operative Unternehmensführung abgeleitet. Die Attraktivität unserer Geschäftsmodelle verbessern wir unter anderem durch Investitionen in innovative, zunehmend auch in KI-basierte Produktentwicklungen und -anpassungen, neue hochwertige Dienstleistungen, den Einsatz neuer Technologien, insbesondere KI, zielgruppenorientiertes Marketing und die Erhöhung der Markenbekanntheit. Auch die Einstellung und Weiterentwicklung von hoch qualifiziertem Fachpersonal, der kontinuierliche Aufbau von KI-Expertise sowie der Aus- und Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen als auch strategischer Partnerschaften, z. B. unsere Ende 2023 eingegangene Partnerschaft mit dem Softwareunternehmen OpenAI, können risikoreduzierend wirken. Mit diesen Maßnahmen wollen wir den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht werden und zugleich den Abstand zum Wettbewerb halten bzw. ausbauen.

Die wirtschaftliche Entwicklung einiger unserer Geschäftsmodelle kann von wichtigen Kunden abhängig sein. So könnte der Verlust wichtiger Bestandskunden bzw. die nicht nachhaltige Bindung akquirierter Neukunden erhebliche Umsatzeinbußen verursachen und unsere Markt- und Wettbewerbsposition schwächen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzen wir uns gezielt für die Kundenbindung und -zufriedenheit ein, arbeiten professionell mit unseren Kunden zusammen und suchen nach alternativen Vertragspartnern.

Die Entwicklungen im Bereich der KI könnten vielfältige Herausforderungen für unsere journalistischen Angebote darstellen. Beispielsweise könnten neue oder bestehende Wettbewerber mit kostengünstigen KI-generierten Inhalten bestimmte Kundengruppen erfolgreicher bedienen als wir. Auch die KI-Anbieter selbst könnten mit ihren Angeboten direkt das Informationsinteresse unserer Kunden erfüllen und damit die Nutzung unserer Angebote einschränken. KI verändert auch die Anforderung an die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden. So ist es unerlässlich, dass wir uns aktiv mit den technologischen Veränderungen auseinandersetzen und laufend weitere digitale Kompetenzen erwerben. Sollten wir unsere KI-Expertise nicht angemessen weiterentwickeln können, könnte sich dies möglicherweise nachteilig auf unsere Markt- und Wettbewerbsposition in den für uns relevanten Medienmärkten auswirken.

Unsere digitalen Angebote, insbesondere Idealo und Business Insider, sehen sich weiterhin permanent dem Risiko eines plötzlichen Verlusts an Sichtbarkeit ausgesetzt, das sich vorrangig aus der Dominanz der Internetsuchmaschine Google ergibt. Die sich stetig verändernden und teilweise transparenten Kriterien der Suchalgorithmen führen zu unerwarteten Sichtbarkeitsverlusten und können somit wesentliche Auswirkungen auf die aktuelle und künftige Erlössituation haben. Bereits kleine Auf- und Abwertungen in der Sichtbarkeit bzw. Platzierung auf den Ergebnisseiten können bei bestimmten Geschäftsmodellen zu signifikantem Traffic-Verlust und einem damit einhergehenden Rückgang Traffic-gebundener Erlöse führen. Auch der Einsatz von KI könnte einen wesentlichen Einfluss auf die Suchmaschinenoptimierung und das Suchmaschinenmarketing haben. KI-gesteuerte Tools können zu einer Überoptimierung von Inhalten führen, was von Suchmaschinen als Manipulationsversuch angesehen werden könnte und Ranking-Strafen zur Folge hätte. Wir begegnen diesen Risiken durch ein professionelles Suchmaschinenmarketing, eine zielführende Suchmaschinenoptimierung, die Verbesserung der Online-Seitenstruktur, die Optimierung unseres Contents sowie Investitionen in alternative Traffic-Quellen und den Aufbau von spezifischem Know-how im Bereich KI.



Bei unseren gedruckten Publikationen im nationalen Mediengeschäft führt die anhaltende Veränderung des Leseverhaltens hin zu den digitalen Angeboten nach wie vor zu erheblichen Erlösrückgängen, die bisher nicht vollständig durch die steigenden Erlöse aus den digitalen Angeboten kompensiert werden können. Ein sich veränderndes Marktumfeld, das durch Produktinnovationen geprägt ist, sowie unvorhersehbare Marktentwicklungen können die bereits einkalkulierten Rückgänge weiter verstärken. Auch der Verlust großer Anzeigen- und Werbekunden aufgrund rechtlicher Werbebeschränkungen oder das Ausweichen bedeutender Handelskunden auf andere Werbeformate wie beispielsweise Social Media, Fernsehen, Hörfunk oder andere Online-Medien stellen weiterhin ein zu beobachtendes Risiko dar.

Der US-amerikanische Medienmarkt als weiterer Kermarkt von Axel Springer birgt ebenfalls spezifische Herausforderungen. So könnten sich neue staatliche sowie bundesstaatliche Gesetze und Regelungen negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Geschäftsmodelle auswirken. Mögliche kartellrechtliche Maßnahmen des US-Justizministeriums gegen große Technologieplattformen könnten den digitalen Werbemarkt erheblich umgestalten und unsere Erlösquellen negativ beeinflussen. Auch deuten Wirtschaftsprägnosen darauf hin, dass sich das Wachstum des Werbemarktes in den USA im Vergleich zur Vergangenheit verlangsamen könnte, was zusätzlichen Druck auf unsere Werbeerlöse ausüben würde. Die digitale Transformation des US-Medienmarktes ist nach wie vor eine Herausforderung für traditionelle Erlösmodelle. Der kontinuierliche Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Printmedien, das schnelle Wachstum von Werbung im Bereich Streaming und Connected TV sowie der steigende Wettbewerb durch Retail-Media-Netzwerke erfordern eine fortlaufende Analyse und gegebenenfalls eine Anpassung unserer Geschäfts- und Erlösstrategien.

Markt- und Wettbewerbschancen

Die Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Lage bestehen 2025 weiterhin und die wirtschaftliche Entwicklung zwischen den Ländern und einzelnen Wirtschaftssektoren wird voraussichtlich deutlich variieren. Sollte die globale Konjunktur schneller und besser als prognostiziert verlaufen, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere wirtschaftliche Entwicklung haben. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während dadurch unsere eigene Position gestärkt wird. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu vorteilhaften Preisen zu erwerben, somit in bestehenden Märkten unsere Position weiter auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotential zu investieren.

KI kann sich ebenfalls auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Geschäftsfelder positiv auswirken. Axel Springer hat bereits 2023 u. a. ein multidisziplinäres Team gebildet, das konzernübergreifend unsere Geschäftsbereiche und Marken bei der Entwicklung von innovativen Strategien und Anwendungsbereichen für den Einsatz von generativer KI unterstützt. Hierdurch soll die Markt- und Wettbewerbsposition von Axel Springer gestärkt und die Grundlage für den zukünftigen Erfolg von Axel Springer in einem zunehmend von KI geprägtem Umfeld geschaffen werden.

Die Medienbranche steht vor einer Revolution durch generative KI, deren Auswirkungen nahezu jeden Aspekt der Erstellung, Verbreitung und des Konsums von Medieninhalten betreffen. Uns können sich dadurch vielfältige Chancen eröffnen. So kann KI beispielsweise dabei helfen, Inhalte maßgeschneidert auf die individuellen Präferenzen und das Nutzungsverhalten einzelner Nutzer anzupassen. Ebenso ist KI in der Lage, automatisiert Inhalte und Bewegtbilder zu erstellen, Analytik und Entscheidungsfindung zu verbessern, zielgerichtete, interessensspezifische Werbung zu generieren, so dass Ressourcen gezielter und effizienter eingesetzt werden könnten.

Unsere Ende 2023 eingegangene globale Partnerschaft mit OpenAI ist ein bedeutender Schritt, KI zur Verbesserung von Content-Angeboten zu nutzen und unabhängigen Journalismus im Zeitalter der KI zu stärken. Durch die Partnerschaft werden Nutzern von ChatGPT weltweit Zusammenfassungen ausgewählter Nachrichteninhalte von Axel Springers Medienmarken erhalten, darunter POLITICO, Business Insider, BILD und WELT. Die Partnerschaft mit OpenAI unterstützt darüber hinaus bestehende KI-Projekte von Axel Springer, die auf der Technologie von OpenAI aufbauen.

Im Sektor der nationalen Nachrichtenmedien können sich durch die dynamische Weiterentwicklung unserer etablierten Medienmarken BILD und WELT zusätzliche Geschäftschancen ergeben. Durch den ambitionierten Ausbau der digitalen Plattformen und der verstärkten Konzentration auf das Bewegtbildsegment intensivieren beide Marken ihre Präsenz und festigen ihre Position als führende Medienmarken Europas. Die Kombination unterschiedlicher Medienkanäle - Print, Digital, TV und Audio - sowie die Einrichtung eines zentralen Sportkompetenzzentrums und des neuen Kompetenzcenters Tech & Mobility bei BILD ermöglichen es uns, konsequent neue Geschäfts- und Wachstumsbereiche zu erschließen. Diese strategische Ausrichtung eröffnet neue Geschäftschancen und trägt zur Erschließung neuer Zielgruppen bei. Die signifikante Anzahl an Paid Content-Nutzern - über 800.000 bei BILD-plus und rund 225.000 bei WELT-plus (jeweils im Dezember 2024) - spiegelt unsere Position als innovative Kraft bei den digitalen Medienangeboten wider.

Mit der Anfang 2025 operativ gestarteten Premium-Gruppe, die die "WELT-Gruppe", "Politico Deutschland" und "Business Insider Deutschland" bündelt, könnten neue Produkte entwickelt und journalistische Innovationen umgesetzt werden. Hierbei soll auf die Schwerpunkte Bewegtbild und Debatte (WELT-Gruppe) sowie investigative und exklusive Politik- und Wirtschaftsberichterstattung ("Politico Deutschland" und "Business Insider Deutschland") fokussiert werden. Zudem soll die Gruppe als Labor für KI-gestützte Prozesse dienen und den Journalistinnen und Journalisten Fokussierung auf Recherche, Erstellung von Inhalten und Analyse ermöglichen.

Der Medienmarkt in den USA befindet sich weiterhin im Wandel und kann unseren digitalen journalistischen Angeboten strategische Chancen für den Ausbau ihrer Marktposition ermöglichen. Unser US-Portfolio digitaler Medienmarken besteht aus vier Säulen: POLITICO, Business Insider, eMarketer und Morning Brew.

POLITICO ist in den USA eine renommierte Quelle für Nachrichten aus Politik und Wirtschaft und verfolgt eine Expansionsstrategie. Die regionale Expansion könnte die wachsende Nachfrage nach politischen Analysen auf Ebene der Bundesstaaten in den USA adressieren. Gleichzeitig könnte das B2B-Abonnement- und Public-Affairs-Marketing-Modell skalieren und zu einer positiven Umsatzentwicklung beitragen. Die Expansion von POLITICO in europäische Märkte, insbesondere in Großbritannien, in Frankreich und in Deutschland, bietet Wachstumschancen. Neue Produkte im Bereich B2B-Abonnements, die sich auf spezialisierte Politikanalyse und Forschung konzentrieren, bieten zusätzliches Wachstumspotential sowohl im US- als auch im europäischen Markt.

Business Insider konzentriert sich mit seinen Digitalangeboten insbesondere auf Nachrichten zu den Themen Wirtschaft, Technologie und Innovation. Dadurch soll eine attraktive Zielgruppe, die sogenannten "disruptive go-getters" ("disruptive Macher") angezogen bzw. weiter gebunden werden. So könnte Business Insider von der wachsenden Nachfrage nach hochwertigem Business- bzw. Premium-Content profitieren. Zusätzlich könnte die duale Erlösstrategie, die Premium-Werbung mit B2C-Abonnements kombiniert, weitere Wachstumschancen eröffnen.

eMarketer, ein B2B-Marktforschungsunternehmen, ist eine führende Quelle für Prognosen, Forschung und Analysen im Bereich digitaler Marketingtrends und liefert Unternehmen und Marketingspezialisten fundierte Informationen zu verschiedenen Themen, u. a. Mobile Marketing, digitale Werbung oder E-Commerce. Die steigende Nachfrage nach datengetriebenen Marktanalysen und die sich schnell entwickelnden digitalen Landschaften bieten eMarketer die Chance, seine Marktposition zu stärken, das Produktangebot auszubauen und die Kundenbeziehungen in neuen Branchen zu vertiefen.



Morning Brew als eine weitere US-Tochter von Axel Springer liefert informative und unterhaltsame Wirtschaftsnachrichten in einem täglichen E-Mail-Newsletter und spricht aufgrund der einzigartigen redaktionellen Tonalität besonders junge Berufstätige und digital versierte Führungskräfte aus der Wirtschaft an. Die unverwechselbare redaktionelle Stimme von Mornings Brew könnte neue Zielgruppen erschließen und somit zu einer positiven Umsatzentwicklung bei den bestehenden Digitalangeboten (Newsletter, Podcasts) beitragen. Zusätzlich könnten neue digitale Formate weitere Wachstumschancen bieten.

Unsere Geschäftsmodelle könnten durch den Einsatz von KI auch im Bereich ihrer jeweiligen Vermarktungsaktivitäten profitieren. Da KI-Systeme riesige Datenmengen verarbeiten und Muster erkennen können, ist es infolgedessen möglich, personalisierte Erfahrungen für Kunden zu erstellen, indem sie Empfehlungen und Angebote auf deren bisheriges Verhalten abstimmen. Ebenso könnte KI unterstützen, das zukünftige Verhalten von Kunden vorherzusagen. Somit könnten Werbekampagnen wirksamer gestaltet und unsere Vermarktungserlöse positiv beeinflusst werden.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken resultieren bei Axel Springer vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle sowie Unternehmen, die sich langfristig anders als geplant entwickeln oder sich nicht nachhaltig am Markt behaupten können bzw. durch neue Geschäftsmodelle verdrängt werden. KI könnte die grundsätzliche Bedeutung sowie das Ausmaß strategischer Risiken erhöhen. Bilanziell außerplämmäßige Abschreibungen im Rahmen der durchzuführenden Werthaltigkeitstests und eine geringere Profitabilität wären die Folge. Von diesem Risiko sind die Aktivitäten in allen operativen Geschäftsbereichen betroffen. Ebenfalls birgt eine mögliche unzureichende Diversifikation ein hohes Risikopotenzial.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen jedoch vielfältig, sodass durch die Diversifikation sogenannte Klumpenrisiken vermieden werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Steuerungsmaßnahmen wie klare Investmentskriterien, nach denen wir im Rahmen unserer M&A-Aktivitäten neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt einer qualifizierten Führungsebene und eine aktive und systematische Überwachung der Geschäfts- und Marktentwicklung.

Neben den vorgenannten Risiken ist auch die Abhängigkeit von strategisch bedeutsamen Kooperationspartnern risikobehaftet. Ein aktives Key Account Management, eine rechtliche Begleitung bei der Aushandlung und Neuverhandlung der Verträge sowie eine kontinuierliche Beobachtung der Geschäftsaktivitäten unserer Kooperationspartner tragen zu einer Reduzierung dieses Risikos bei.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiter, um den globalen und branchenspezifischen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen und bedarfsgerechten Lösungen begegnen zu können und unsere Position als echten transatlantischen Medienkonzern zu stärken.

Die Strategie von Axel Springer, die auf einen weiteren Ausbau des Geschäfts entlang der bestehenden Kernkompetenzen abzielt, bietet aufgrund einer sehr positiven Entwicklung der digitalen Märkte weiterhin gute Chancen, ein wachstums- und renditestarkes Digitalportfolio aufzubauen und Journalismus auch in der digitalen Welt als erfolgreiches Geschäftsmodell zu etablieren. Neben der kontinuierlichen digitalen Transformation und Monetarisierung der etablierten starken Medienmarken sowie eigener Neu-/Online-Entwicklungen nutzt Axel Springer die Marktentwicklung durch strategisch ausgerichtete Investitionen in neue bzw. zukunftsweisende Unternehmen und Technologien (einschließlich KI). Auch die Vernetzung mit der Gründergeneration digitaler Start-ups, das Eingehen neuer und der Ausbau bestehender Kooperationen ist Bestandteil unserer internationalen Digitalisierungsstrategie.

Ebenfalls könnte uns der Eintritt in neue bzw. der Ausbau bestehender Märkte (z. B. USA) sowie eine weitere mögliche Verselbstständigung von Geschäftsbereichen Wachstumsoptionen eröffnen.

Die Beteiligung an Unternehmen mit aussichtsreichen digitalen Geschäftsmodellen in den Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen und zu nutzen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir damit von potenziell signifikanten Wertsteigerungen profitieren.

Informationssicherheitsrisiken

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen, um Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation zu vermeiden. Externe Faktoren in Form von Cybercrime stellen ein zunehmendes Risiko für den Konzern dar. Beispiele hierfür sind eingeschleuste Schadsoftware, die den Zugriff auf Unternehmensdaten durch eine Verschlüsselung unterbindet bzw. über die eine Veröffentlichung von Unternehmensdaten angedroht wird (Ransomware), gezielte Überlastangriffe (DDoS-Angriffe) sowie CEO-Fraud (Betrugsvorwürfe).

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen oder der Datenintegrität zur Folge haben können. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von digitalen Bezahlinhalten, programmatischer Online-Werbung sowie der mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) konformen Verarbeitung personenbezogener Daten kommt dem Schutz zur Vermeidung von Diebstahl oder Verlust der Daten eine hohe Bedeutung zu. Aus diesem Grund wurden und werden spezifische Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen von kriminellen Handlungen und Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen, wie z. B. DDoS-Schutz, Ausweichrechenzentren, Analysen von Schwachstellen, Einsatz von Verschlüsselung, Netzwerkzugangskontrollen, Konsolidierung und Standardisierung, Suche nach Datenlecks sowie Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert.



Rechtliche Risiken

Die Relevanz des Datenschutzes sowie die gesellschaftliche und politische Sensibilität für Privatsphäre, Transparenz und Datensicherheit, besonders im digitalen Bereich, nehmen seit Jahren stetig zu und betreffen in besonderem Maße die digitalen Geschäftsfelder von Axel Springer. Der Einsatz von KI-Systemen könnte das ohnehin bestehende Risiko von Datenlecks oder das Risiko des Missbrauchs personenbezogener Daten und sensibler Unternehmensinformationen erhöhen. Grundsätzlich gibt es eine unternehmensexistige Rechenschaftspflicht, nach der das für die betreffenden personenbezogenen Daten verantwortliche Unternehmen die DS-GVO-Konformität sowie das Ergreifen und kontinuierliche Anpassungen von datenschutzorganisatorischen Maßnahmen nachweisen muss. Bei Verstößen können nach DS-GVO Bußgelder in Höhe von bis zu € 20,0 Mio. oder im Fall eines Unternehmens von bis zu 4,0 % des gesamten weltweit erzielten Jahresumsatzes des vorangegangenen Geschäftsjahres verhängt werden. Daneben können Verstöße gegen die DS-GVO Schadenersatzforderungen und Reputationsschäden zur Folge haben. Zur Begrenzung der vorgenannten Datenschutzrisiken haben wir u. a. entsprechende Richtlinien eingeführt sowie technische und organisatorische Maßnahmen eingerichtet. Wir sensibilisieren unsere Mitarbeiter regelmäßig im verantwortungsvollen und sorgfältigen Umgang mit personenbezogenen Daten sowie hinsichtlich der datenschutzkonformen Anwendung neuer Technologien.

Der EuGH hat mit Urteil vom Dezember 2023 den Zugang von Dateninhabern zu Schadensersatz nach Datenlecks erheblich erleichtert. Damit haben groß angelegte Hackerangriffe auf Unternehmen als Datenverarbeiter größere Konsequenzen als bisher und können erhebliche Schadensersatzansprüche gegen sie auslösen. Unternehmen haben nunmehr eine größere Pflicht zur Vorsorge von Datenlecks und tragen im Konfliktfall die Beweislast dafür, dass die getroffenen Schutzmaßnahmen geeignet und ausreichend waren.

Rechtliche Chancen

Auf europäischer Ebene sind im Jahr 2022 mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA) zwei wichtige Gesetze für Anbieter digitaler Dienste in Kraft getreten. Die wesentlichen Pflichten gelten bei beiden Gesetzen seit dem ersten Quartal 2024. Der DMA soll für faire Marktbedingungen in Bezug auf die großen Digital-Plattformen sorgen, von denen auch Axel Springer profitieren würde. Zum Beispiel werden den großen AdTech-Anbietern wie Google erweiterte Transparenzpflichten auferlegt, die unseren Vermarktungsaktivitäten zusätzliche Möglichkeiten zur optimalen programmativen Werbevermarktung eröffnen. Weiterhin untersagt der DMA den großen Digitalplattformen, auf ihren Plattformen eigene Dienste gegenüber den Diensten von Wettbewerbern zu bevorzugen. Dies eröffnet Chancen zum Beispiel für idealo als ein im Wettbewerb mit Google-Shopping stehender Preisvergleichsdienst. Der DSA wird auch als "neues Grundgesetz des Internets" bezeichnet und enthält für digitale Dienstleister, vor allem Online-Plattformen, erhöhte Transparenz- und Verfahrenspflichten. Schon seit Ende August 2023 müssen sehr große Plattformen und Suchmaschinen mit mehr als 45 Millionen Nutzern pro Monat in der EU erste Vorgaben umsetzen, etwa neue Transparenzregeln und Beschwerdemöglichkeiten, auch zugunsten von digitalen Presseanbietern.

Im Sommer 2023 wurde das Inkrafttreten des EU-U.S. Data Privacy Frameworks verkündet. Dies ist ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und den USA, das darauf abzielt, den Datenschutz bei der Übertragung personenbezogener Daten zwischen den beiden Regionen zu gewährleisten und gleichzeitig die Zusammenarbeit im digitalen Bereich zu fördern.

Im November 2023 ist die Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen in Kraft getreten. Sie enthält wichtige Regelungen zur effektiven öffentlichen und privaten Durchsetzung des DMA und führt erstmalig eine Kompetenz des Bundeskartellamts ein, im Anschluss an Sektoruntersuchungen Maßnahmen zu ergreifen, um die untersuchten Märkte für mehr Wettbewerb zu öffnen ("New Competition Tool"). Die Möglichkeit der gerichtlichen Durchsetzung der Verpflichtungen aus dem DMA ist neben den Untersuchungs- und Durchsetzungsbefugnissen der Europäischen Kommission ein wichtiges Werkzeug, um die Compliance großer Digital-Plattformen mit den Verpflichtungen aus dem DMA sicherzustellen.

Im Mai 2024 ist das Europäische Medienfreiheitsgesetz (European Media Freedom Act; EMFA) in Kraft getreten. Die Regelungen des EMFA gelten ab August 2025. Das ausgegebene Ziel des EMFA ist der Schutz der Pressefreiheit. Diese will das Gesetz nicht nur gegen den Einfluss von autokratischen Regierungen verteidigen, sondern auch gegen die Macht von großen Social-Media-Plattformen wie beispielsweise Google und Meta. So sollen Medienanbieter durch bestimmte Verfahrensaufslagen gegenüber diesen großen Plattformen vor einer zu schnellen und umfangreichen Löschung ihrer Inhalte aufgrund der Plattform-Nutzungsbedingungen geschützt werden. Axel Springers Position im Wettbewerb mit diesen Unternehmen könnte somit gestärkt werden, insbesondere wenn es um die Monetarisierung von Inhalten geht. Die Verleger, einschließlich des Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV), haben teilweise Bedenken gegen den EMFA, da die unabhängige Presse damit der Aufsicht einer EU-Behörde unterstellt werde, dem "European Board for Media Services". Damit werde die Pressefreiheit bedroht, zumal die Presse in den jeweiligen EU-Staaten nationalem Recht und einer Selbstregulierung unterliegt.

Im August 2024 ist die KI-Verordnung in Kraft getreten, mit der die erste umfassende Regulierung zum Einsatz von künstlicher Intelligenz geschaffen wurde. Ziel der Verordnung ist es, die Entwicklung und Nutzung sicherer und vertrauenswürdiger KI-Systeme in der EU zu fördern, die Grundrechte der EU-Bürger zu schützen und die Risiken für den Einzelnen zu minimieren. Die KI-Verordnung ist ein wichtiger Schritt der EU, um die Nutzung von KI-Technologien in einer Weise zu gestalten, die sicher, ethisch und nachhaltig ist, gleichzeitig einheitliche Regeln für alle Mitgliedstaaten schafft und zugleich das Vertrauen und die Akzeptanz in KI-Technologie fördern könnte. Gleichzeitig besteht das Risiko einer übermäßigen Regulierung durch das komplexe Regelwerk, das Ressourcen und Personal von Unternehmen bindet und den breiten Einsatz von KI verzögern könnte.

Bereits ab Februar 2025 sind Unternehmen, die KI entwickeln, betreiben oder einsetzen, gesetzlich verpflichtet, sicherzustellen, dass ihre Mitarbeitenden durch Ausbildung oder Schulungen über die notwendige KI-Kompetenz verfügen. Die KI-Verordnung teilt KI-Systeme in Risikoklassen ein. Alle KI-Systeme, die in die höchste Kategorie fallen, z. B. Systeme zur Erkennung von Emotionen am Arbeitsplatz, sind ausdrücklich verboten. KI-Systeme mit "erheblichem Schadenspotential", z. B. für die Demokratie, fallen in die zweite Kategorie und unterliegen zahlreichen Verpflichtungen, wie der Schaffung von Beschwerdemöglichkeiten. Andere Systeme, etwa Chatbots, werden nur unwesentlich reguliert. Für die sehr bedeutsamen Sprachmodelle, wie z. B. ChatGPT, und andere sogenannte Basismodelle (General Purpose AI) sieht die KI-Verordnung Transparenz- und Dokumentationspflichten vor. So müssen Anbieter von General Purpose AI sicherstellen, dass sie beim Training ihrer KI-Modelle keine Urheberrechtsverletzungen begehen, wobei weiterhin nicht abschließend geklärt ist, unter welchen Voraussetzungen das der Fall ist. Für Content-Anbieter wie Presseunternehmen ist von Bedeutung, dass KI-Anbieter gemäß der KI-Verordnung in einer detaillierten Übersicht transparent machen müssen, welche Werke, z. B. Pressepublikationen, sie zu Trainingszwecken verwendet haben. Der Umgang mit personenbezogenen Daten wird sich weiterhin vorrangig nach der DS-GVO richten, jedoch müssen bei KI-Anwendungen zukünftig auch die Vorgaben der KI-Verordnung beachtet werden. Diese sieht ein dreistufiges Sanktionsystem je nach Schwere des Verstoßes vor, mit Bußgeldern bis zu € 30,0 Mio. bzw. im Falle von Unternehmen bis zu 6,0 % des weltweiten Jahresumsatzes (je nachdem, welcher Betrag höher ist). Die Aufsichtsbehörde in Deutschland ist die Bundesnetzagentur.

Mit der Einwilligungsverordnung, die Anfang 2025 in Kraft getreten ist, soll Nutzern der Umgang mit einer Vielzahl an Cookie-Bannern erleichtert werden. Die Verordnung soll einen Rechtsrahmen für ein alternatives Einwilligungsverfahren zu Cookie-Bannern schaffen, welches die Notwendigkeit mehrfacher Cookie-Banner pro Website reduziert. Diese Möglichkeit der nutzerfreundlicheren und wettbewerbskonformen Gestaltung der Einwilligungsverwaltung kann auch den Webseitenbetreibern zugutekommen.



Reputationsrisiken

Neben den bisher genannten Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Datenschutz und Informationssicherheit können sich weitere als Sekundärisko bzw. Sekundärwirkung im Zusammenhang mit einem primären Risiko ergeben. Beispielsweise kann ein Verstoß gegen Recht und Gesetz aufgrund der exponierten Stellung von Axel Springer und seinem Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung eine hohe Aufmerksamkeit verursachen und unsere Reputation schädigen. Insbesondere eine fehlerhafte oder widersprüchliche Berichterstattung einer unserer journalistischen Marken, sei es durch internes Verschulden oder durch manipulative Cyber-Angriffe, könnte rufschädigend wirken. Dies hätte nicht nur negative Auswirkungen auf die Integrität und Glaubwürdigkeit der jeweiligen Marken, sondern könnte zusätzlich den Zugang zu benötigten Informationen erheblich beeinträchtigen.

Weitere Reputationsrisiken könnten beispielsweise aus der Verletzung der journalistischen Unabhängigkeit erwachsen, sollte die journalistische Arbeit aufgrund persönlicher Vorteilsnahme, mangelhafter Recherche, unvollständigen Informationen oder fehlender Sorgfalt im Umgang mit Quellen gefährdet werden. Auch ein etwaiger Verstoß gegen länderspezifische Gesetze und Verordnungen, die Missachtung von Programmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit oder soziale und ökologische Konflikte im Rahmen des Beschaffungsprozesses von Ressourcen oder in der Produktion könnten Reputationsschäden zur Folge haben. Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und nicht korrekt veröffentlichte Informationen im Rahmen der externen Berichterstattung können wirtschaftliche oder juristische Konsequenzen für Axel Springer nach sich ziehen. Zudem besteht das Risiko eines Imageschadens für den Konzern bzw. seiner Marken durch eine negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social-Media-Kanälen schon dann, wenn rechtlich betrachtet noch kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Den genannten Reputationsrisiken wird unter anderem mit regelmäßigen Sensibilisierungen der Beschäftigten, z. B. durch eLearning, Richtlinien und Corporate Principles, einer transparenten internen und externen Kommunikation sowie unserem Code of Conduct, der konzernweit gültige Verhaltensstandards definiert, entgegengewirkt. In unserem neuen Supplier Code of Conduct legen wir unsere Mindestanforderungen bezüglich Sozial- und Umweltstandards an unsere Geschäftspartner offen. Das seit Januar 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verpflichtet Axel Springer dazu, Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette zu vermeiden. Um diese Sorgfaltspflichten einzuhalten, hat Axel Springer entsprechende Verfahren und Maßnahmen aufgesetzt und in einer Grundsatzklärung zur Menschenrechtsstrategie offengelegt. Wir definieren darin unsere menschenrechts- und umweltbezogenen Erwartungen an unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner und wirken damit auch potenziellen Reputationsrisiken entgegen.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Beschäftigten tragen wesentlich zum Erfolg von Axel Springer bei. Ein wesentliches Risiko stellt deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften und der damit einhergehende unternehmensspezifische Wissens- und Kompetenzverlust dar.

Diesem wirken wir professionell und aktiv entgegen. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Entwicklung der Beschäftigten mithilfe individueller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, regelmäßigen Feedbackgesprächen sowie attraktiven Bonusprogrammen. Fachbereichsspezifische Maßnahmen wie Coachings, Bildungsbedarfsanalysen und unser konzernweites Talentmanagement unterstützen dabei, zunächst die individuellen Bedürfnisse zu identifizieren und im nächsten Schritt Positionen mit den passenden Talenten zu besetzen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Besetzung von Top-Führungspositionen durch Frauen (Gender Balance Leadership). Eine systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung, insbesondere bei altersbedingter Fluktuation, unterstützt die Besetzung von Schlüsselpositionen und ist unabdingbar. Auf diese Weise soll der Transfer von wertvollem Erfahrungsschatz und Unternehmensexpertise gewährleistet und der Personalbedarf nachhaltig gedeckt werden.

Die Rekrutierung sowohl von Nachwuchs-, als auch Fach- und Führungskräften stellt ein kontinuierlich wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des steigenden Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt ist es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Mit Blick auf die weiter steigende Digitalisierung des Konzerns werden insbesondere IT-Fachkräfte, einschließlich KI-Spezialisten, sowie technologieaffine Mitarbeitende nach wie vor verstärkt nachgefragt. Deshalb haben wir personalstrategische Initiativen gestartet, wie beispielsweise ein Talentmanagement und konzernweite Karrieremöglichkeiten, um den langfristigen Aufbau eines gemeinsamen Talenteppools mit Fokus auf Engpass- und Schlüsselfunktionen zu sichern. Auch unser proaktiver Rekrutierungsansatz, zusätzliche Rekrutierungsressourcen und wettbewerbsfähige Gehälter, die den aktuellen Marktpreisen entsprechen, leisten einen wichtigen Beitrag, Axel Springer als attraktiven und innovativen Arbeitgeber in der relevanten Zielgruppe zu positionieren.

Personalchancen

Axel Springer bietet ein modernes, internationales und zunehmend digitales Arbeitsumfeld, das unsere Arbeitgeberattraktivität erhöhen und sowohl Nachwuchs-, als auch Fach- und Führungskräfte ansprechen könnte. Wir schaffen eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitende respektiert und wertgeschätzt werden und sich zugehörig fühlen. Unterschiede sind bei Axel Springer gewünscht. Innovation wird durch Vielfalt von Fähigkeiten, Perspektiven, persönlichen und sozialen Hintergründen, Alter und Bildung sowie andere Dimensionen der Vielfalt gefördert. Ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld kann nicht nur die Arbeitsatmosphäre, sondern auch die Leistungsfähigkeit verbessern und könnte somit auch für den weiteren Erfolg und das Wachstum unseres Unternehmens beitragen.

Axel Springer vereint verschiedene Unternehmen aus den Bereichen Technologie und Medien, die jeweils eine eigene, durch ihre einzigartigen Werte geprägte Kultur besitzen ("Kultur der Kulturen"). Gleichzeitig legen wir großen Wert auf hohe Führungsstandards, weshalb die Mitglieder der obersten Führungsebene dieser Unternehmen nach einheitlichen Kriterien bewertet werden und an gemeinsamen Entwicklungsprogrammen teilnehmen. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, konsistente Führungsstandards zu gewährleisten und den Austausch von Erfahrungen zu fördern.

Darüber hinaus sollen Initiativen wie die Vernetzung mit der Gründergeneration digitaler Start-ups und die Transformation unserer Journalistenschule zur "Academy of Journalism and Technology" Axel Springer für junge Fach- und Führungskräfte attraktiver machen. So verfolgen wir mit der "Academy of Journalism and Technology" das Ziel, Journalismus und Technologie durch interdisziplinäre Projekte miteinander zu verbinden, um die Entwicklung disruptiver Innovationen im Journalismus zu fördern. Zugleich reagieren wir damit auch auf neue Anforderungen, insbesondere auf die technologischen Veränderungen in der Medienbranche.



Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund des Internationalisierungsgrads von Axel Springer ist der Konzern einer Reihe von Marktpreisrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen durch den Bereich Konzernfinanzen auf Basis der durch den Vorstand der Axel Springer SE festgelegten Richtlinien gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsrisiken werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Darüber hinaus verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährungs-Cashflows (Transaktionsrisiken) werden nicht gesichert. Währungsrisiken aus offenen Nettopositionen ab € 5,0 Mio. je Fremdwährung werden auf Einzelbasis mit den entsprechenden Fachbereichen diskutiert und weitestgehend gesichert. Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) werden direkt im kumulierten Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer nicht gegen solche Währungsrisiken ab. Das bestehende Zinsänderungsrisiko resultiert in erster Linie aus finanziellen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Aufgrund von fest definierten Finanzierungsgrundsätzen und eines regelmäßigen Monitorings des variablen Zinsanteils ist dieses Risiko allerdings begrenzt oder wird, soweit erforderlich, durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Mittelfristplanung überwacht. Die eingesetzten Finanzierungsinstrumente, insbesondere die langfristigen Kreditlinien, Schulschein- und Laufzeitdarlehen (Details siehe Abschnitt "Finanzlage" des Axel Springer Konzerns im Kapitel "Wirtschaftsbericht"), bilden einen ausreichenden Liquiditätsrahmen - auch für ungeplante Auszahlungen.

Die Anlage liquider Mittel generiert im Konzern nur geringe Ausfallrisiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, erfolgt die Anlage nach vorgegebenen Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (30) ausführlich erläutert. Insgesamt werden die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements haben wir eine Klimastrategie erarbeitet (<https://sustainability.axelspringer.com/strategy/>), die die kontinuierliche Emissionsreduktion vorsieht. So betreiben unsere Druckereien bereits ein optimiertes Energiemanagement und nehmen regelmäßig erfolgreich an Energie-Audits teil. Mögliche Risiken, die sich aus dem globalen Klimawandel ergeben, wurden ebenfalls untersucht. Jedoch gibt es derzeit keine Anzeichen dafür, dass der Klimawandel einen unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsmodelle von Axel Springer hätte.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass auch zu Beginn vermeintlich unscheinbare Ereignisse erhebliche Risiken für die Geschäftstätigkeit von Axel Springer und für unsere Gesellschaft im Allgemeinen darstellen (z. B. Covid-19-Pandemie, Angriffskrieg in der Ukraine, terroristische Attacke auf Israel). Axel Springer folgt daher dem All-Gefahren-Ansatz, bei dem alle Risiken aus Extremereignissen, z. B. Naturgefahren, Unfälle, terroristische Anschläge oder kriminelle Handlungen, gleichermaßen berücksichtigt werden. Diese Risiken begegnen wir unter anderem mit erhöhten Sicherheitsstandards, einer Krisenprävention und -bewältigung sowie einer ausführlichen Aufklärung und Schulung des sicherheitsrelevanten Personalkreises. Sicherheitspersonal wird auf vielen Ebenen ausgebildet, um innerhalb der Sicherheitsorganisation flexibel eingesetzt werden zu können, so dass Phasen mit erhöhtem Sicherheitsbewusstsein oder Personalengpässen angemessen begegnet werden kann. Das finanzielle Risiko durch mögliche Sachschäden und Betriebsunterbrechungen ist über entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Im Rahmen unserer internationalen und journalistischen Tätigkeit sehen wir uns bei Dienstreisen, insbesondere mit journalistischem Hintergrund in Kriegs- und Krisengebiete, besonderen Risiken ausgesetzt. Neben möglichen körperlichen oder seelischen Beeinträchtigungen könnte insbesondere in Hochrisikogebieten auch eine Berichterstattung vor Ort unmöglich für uns werden. Bedingt durch gestiegene geopolitische Risiken sind mittlerweile jedoch nicht nur Kriegsgebiete als Risikogebiete einzustufen und somit nicht ausschließlich unsere Journalistinnen und Journalisten potenziellen Gefahren ausgesetzt. Jeder Beschäftigte, der eine zwingend notwendige Reise antritt, kann durch Krankheiten, Vorfälle im Reiseland etc. beeinträchtigt werden. Mit sogenannten automatisierten "pre-trip advisories", die jeder Reisende zur sicherheitsspezifischen Vorbereitung bei Buchung in unserem Reisebuchungstool erhält, speziellen Trainings zur Vorbereitung der Reisenden auf den Ernstfall, entsprechenden Versicherungen sowie einer 24/7-Hotline, um eine medizinische und sicherheitsrelevante Betreuung vor Ort zu gewährleisten, minimieren wir die Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen der Risiken deutlich. Neben diesen Maßnahmen werden u. a. Risk Assessments und Open Source Intelligence Analysen zur Gefahrenlage im Zielland durchgeführt.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken und -chancen aller Risiko- und Chancenkategorien der Axel Springer SE und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zusammen. Gegenwärtig sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage maßgeblich beeinflussen könnten. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zu einer wesentlichen Verschlechterung der Ertragslage des Konzerns kommt.

Prognosebericht

Infolge der geplanten Realteilung (siehe Abschnitt "Geschäftsmodell" im Kapitel "Grundlagen des Konzerns") bezieht sich der Prognosebericht ausschließlich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.



Gesamtwirtschaftliche Erwartungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem Ausblick vom Januar 2025 ein gegenüber 2024 gleichbleibendes Wachstum der Weltwirtschaft und prognostiziert für das Jahr 2025 ein globales Wirtschaftswachstum von real 3,3 %. Die aktuelle Erwartung bleibt gegenüber Oktober 2024 weitestgehend unverändert. Die Weltwirtschaft liegt damit unterhalb der historischen Wachstumsraten (2000 bis 2019) in Höhe von 3,7 %.

Es wird von einer nachhaltig widerstandsfähigen Weltwirtschaft ausgegangen. Der IWF erwartet in den Industrieländern für 2025 ein leicht höheres Wirtschaftswachstum von 1,9 %, was hauptsächlich durch die USA getrieben wird, während die Schwellen- und Entwicklungsländer ihr Wachstum in Höhe von 4,2 % im Jahr 2024 beibehalten können. In Großbritannien wird für 2025 ein Wachstum in Höhe von 1,6 % erwartet (Vj.: 0,9 %). Im Hinblick auf die Schwellen- und Entwicklungsländer leisten speziell China und Indien einen außerordentlichen Beitrag. Für China wird ein Wachstum im Jahr 2025 in Höhe von 4,6 % erwartet, während Indien um 6,5 % wachsen soll.

Das ifo Institut geht im Dezember 2024 in ihrem Basisszenario von einem leicht wachsenden Wirtschaftswachstum in Deutschland in Höhe von 0,4 % für 2025 aus. Es wird von einer schlechenden Deindustrialisierung ausgegangen, wodurch Teile der Bruttowertschöpfung des verarbeitenden Gewerbes ins Ausland verlagert werden. Das Alternativszenario des ifo Instituts preist eine Verbesserung der Standortfaktoren, wie Besteuerung, Energiekosten, Bürokratie und Infrastruktur, ein, was zu einem Wirtschaftswachstum von 0,8 % führen könnte. Im Basisszenario wird insgesamt von einem abnehmenden Inflationsdruck ausgegangen, sodass die Inflationsrate mit 2,3 % auf dem Niveau von 2024 bleibt. Die Zahl der Erwerbstätigen wird laut ifo Institut voraussichtlich um rund 79.000 auf 46,0 Mio. Personen im Jahrsdurchschnitt sinken. Die Arbeitslosenquote dürfte sich durch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit um 171.000 Personen auf 6,3 % erhöhen.

Branchenbezogene Erwartungen

In der Prognose vom Januar 2025 geht der IWF für die Gesamtwirtschaft in Deutschland, dem Kernmarkt des Geschäftsbereichs News Media Germany, nach der Schrumpfung von 2023 und 2024, lediglich von einem leichten Plus in Höhe von 0,3 % für das Jahr 2025 aus. Der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft e. V. (ZAW) schätzt die wirtschaftliche Gesamtlage als weiterhin angespannt an. Zwar öffnen digitale Werbung und Außenwerbung überproportionale Wachstumschancen, jedoch fällt bei Print, TV/Bewegtbild, postalische Direktwerbung, Außenwerbung, Radio und Kino die Prognose stagnierend oder sogar rückläufig aus. Unverändert ist auch der Trend, dass innerhalb der digitalen Werbeträger wenige Plattformen überdurchschnittlich stark zulegen und Investitionen aus anderen Sektoren hierhin abfließen. Für den Wettbewerb und die Medienvielfalt im Netz ist dies besorgniserregend. Im Vertriebsbereich wird auch für 2025 mit einer Fortsetzung des strukturellen Rückgangs der Print-Auflagen gerechnet, während die Zahl der Digital-Abonnenten weiter wachsen soll.

In den USA wird für das Jahr 2025 mit einem Anstieg der Werbeausgaben um 5 % gerechnet (Statista Research Department, Dezember 2024). Das Marktumfeld im Bereich der Werbeerlöse entwickelt sich entsprechend positiv. Hierdurch wird sowohl für die Insider Group als auch die POLITICO Group entsprechend von signifikant steigenden Werbeerlösen ausgegangen. Zusätzlich wird für die POLITICO Group mit steigenden Abonnementeinnahmen gerechnet, die besonders durch die erfolgte Expansion in neue Märkte im Geschäftsjahr 2024 und den nächsten Jahren erreicht werden sollen.

Es wird davon ausgegangen, dass die global agierende AWIN Group durch Steigerungen der Werbeausgaben in den Kernmärkten (USA, Großbritannien, DACH-Region und Frankreich) im Jahr 2025 profitieren wird. Im Jahr 2024 wuchsen die eCommerce-Umsätze um 8,8 %. Im Jahr 2025 wird ein Wachstum von 12,1 % erwartet (Statista). Da der Umsatz der Idealo Group stark mit dem eCommerce-Wachstum korreliert und von einem positiven Marktumfeld im Jahr 2024 profitierte, wird auch für 2025 eine positive Entwicklung angenommen. Durch die rückläufige Inflation könnte jedoch die Preissensitivität sinken, von der die Idealo Group zusätzlich profitiert hat. Gegenläufig kann die rückläufige Inflation die Konsumbereitschaft steigern, was sich positiv auf die Idealo Group auswirken kann. Für die Grupa Ringier Axel Springer Polska in Polen wird erwartet, dass sich das Printgeschäft weiterhin rückläufig entwickelt. Allerdings wird von einem wachsenden, digitalen Werbemarkt ausgegangen. Zusätzlich unterstützen Initiativen wie das Retail Media Network das Umsatzwachstum. Schließlich hat der Bereich Immobilien Classifieds der Gruppe im letzten Jahr an Bedeutung gewonnen und sich über Budget entwickelt. Für die Folgejahre wird auch in diesem Bereich von einem stark wachsenden Segment ausgegangen bei gleichzeitiger Steigerung der Profitabilität.

Konzernprognose

Axel Springer hat das Ziel, der weltweite Marktführer für digitalen Journalismus zu werden. Hierfür entwickeln wir unsere Angebote permanent weiter und bauen unser Geschäft organisch und, wo möglich und sinnvoll, durch zielgerichtete Akquisitionen weiter aus. Wir wollen den eingeschlagenen Wachstumspfad konsequent weiter beschreiten und dadurch einen langfristigen Unternehmenswertzuwachs erzielen.

Die folgende Konzernprognose bezieht sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche ohne Berücksichtigung der Ende Januar 2025 veräußerten Finanzen.net Group. Für das Geschäftsjahr 2025 rechnen wir aufgrund der aktuell weiterhin schwierigen konjunkturellen Lage, insbesondere in Deutschland, mit einem Rückgang der Proforma-Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Während wir für die deutschen Medien ähnlich wie im Vorjahr mit einem teilweise strukturell bedingten Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen, erwarten wir, dass sich unsere US-Medien überproportional zum Umsatzwachstum des Konzerns entwickeln und 2025 im mittleren einstelligen Prozentbereich wachsen. Für den Geschäftsbereich Other Business Units wird insgesamt mit einem Rückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich gerechnet. Aufgrund der Herausforderungen auf der Umsatzseite erwarten wir auch für das adjusted EBITDA einen Rückgang, der im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich liegt. Beim adjusted EBIT rechnen wir mit einem Wert in etwa auf Vorjahresniveau.

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Tredaussagen abweichen. Ferner liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass die tatsächlichen Wechselkurse nicht signifikant von den zugrunde gelegten Plan-Wechselkursen abweichen.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Axel Springer SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Axel Springer SE, Berlin, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Axel Springer SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben.

Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

-identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

-erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;

-beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

-ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmensaktivität nicht mehr fortführen kann;

-beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

-beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;

-führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 10. März 2025

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Brorhilker, Wirtschaftsprüfer
von Michaelis, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.



Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen wesentlichen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche.

Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere die neue Unternehmens- und Aktionärsstruktur und der damit verbundenen Realteilung des Konzerns, die Unternehmensplanung, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand beraten; die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategiumsetzung erörtert. Der Aufsichtsrat entschied über alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der Aufsichtsrat aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Im Laufe des Berichtsjahres ergaben sich keine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Mitgliedern, die durch die ordentliche Hauptversammlung im Berichtsjahr sämtlich neu gewählt wurden, jeweils für eine Amtszeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit entscheidet, längstens jedoch für sechs Jahre.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der geplanten neuen Unternehmens- und Aktionärsstruktur und der damit verbundenen Realteilung des Konzerns und hat dieser und den damit zusammenhängenden Vereinbarungen und Maßnahmen im Dezember 2024 zugestimmt; bei den Beratungen und Abstimmungen zur Realteilung wurden eventuelle Interessenkonflikte angemessen adressiert und berücksichtigt. Die Möglichkeiten globaler strategischer Partnerschaften wurden intensiv diskutiert. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats bildete die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 (mit zusammengefasstem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) und des Berichts über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Der Aufsichtsrat ließ sich im Laufe des Geschäftsjahrs eingehend über die Entwicklung bei diversen Konzerngesellschaften informieren und erhielt hierzu in den Sitzungen Berichte der jeweiligen Geschäftsleitungen, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Geschäftsbereichs News Media US, die Entwicklung und Strategie von WELT und BILD, und den Status der Stepstone Gruppe sowie das Geschäftsmodell und die Strategie von Idealo.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr ausführlich mit Personalangelegenheiten des Vorstands beschäftigt, u.a. der Veränderung dessen Zusammensetzung. Der Aufsichtsrat hat ferner beraten und beschlossen über den Abschluss einer Vertriebs- und Vermarktungskooperation mit der Schwarz-Gruppe, die Verlängerung des AWS Gruppen-Vertrags, die Zustimmung zu Umstrukturierungen und Refinanzierungen im Vorfeld der Realteilung, den Verkauf einer Minderheitsbeteiligung an Groupe La Centrale, die Zustimmung zum Verkauf der finanzen.net Gruppe an Inflexion, die Aktualisierung der Geschäftsverteilung des Vorstands und Finanzierungsprojekten. Der Aufsichtsrat wurde eingehend über die Informationssicherheit bei Axel Springer, Compliance-Fragen sowie die ESG-Strategie der Gesellschaft informiert und erörterte diese Themen im Plenum. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit den der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Oktober 2024 zu unterbreitenden Beschlussvorschlägen des Aufsichtsrats.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat als ständige Ausschüsse die Gremien Präsidium, Audit Committee, Personalausschuss und Nominierungsausschuss gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Audit Committee am 26. März 2025 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Der Vorsitzende des Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 27. März 2025 dem Aufsichtsrat über die vom Audit Committee angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und die Empfehlungen des Audit Committees zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft; die Anwesenheit des Vorstands hatte der Aufsichtsrat für erforderlich erachtet.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee genehmigt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.



Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Abhängigkeitsbericht

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lautet wie folgt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 27. März 2025 außerdem mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Mitarbeitenden des Unternehmens

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands einschließlich der ausgeschiedenen ehemaligen Vorständin Frau Niddal Salah-Eldin und allen Mitarbeitenden für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 27. März 2025

Der Aufsichtsrat

Ralph Büchi, Vorsitzender